Zeitschrift: Jahresbericht über die Inländische Mission der katholischen Schweiz

Herausgeber: Inländische Mission der katholischen Schweiz

Band: 50 (1913)

Rubrik: II. Die unterstützten Missionsstationen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

II.

Die unterstützten Missionsstationen.

Im Jahre 1913 subventionierte die Inländische Mission insgesamt 126 Missionsgemeinden, die Italiener-Kolonien nicht mitgerechnet (1912: 118 Stationen). Hiedon entfallen auf den Kanton Zürich 25 Gemeinden; auf den Kt. Graubünden 10; Kt. Glarus 1; Total Diözese Chur 36 Stationen.

Kt. Appenzell A.=Rh. 7; Kt. St. Gallen 3; Total Diözese St.

Gallen 10 Stationen.

At. Basel 10; At. Schaffhausen 5; At. Bern 10; At. Solosthurn 2; At. Aargau 7; At. Thurgau 2; Total Diözese Basel 36 Stationen.

Kt. Waadt 21 (wovon 3 im Bistum Sitten); Kt. Neuenburg 8; Kt. Genf 9; Total Diözese Lausanne=Genf 35 Stationen.

Bistum Sitten Total 3 Stationen.

Kt. Tessin 6; Total Apostolische Administration des Tessin 6 Stationen.

Diesen allgemeinen statistischen Angaben lassen wir nun die Einzel=

berichte folgen.

l. Bistum Chur.

A. Kanton Zürich.

1. Männedorf.

(Pfarrer: Fridolin Hauser.)

Katholiken: 1650.

Taufen 40; Ehen 11 (gemischte 2); Beerdigungen 13; Christen=

lehrpflichtige 183.

Das verslossene Jahr war ein sehr bewegtes. Vor allem beklagt die Pfarrei schmerzlich den Ende Februar erfolgten Wegzug des H. Pfarrer Ziegler. Neun Jahre hat er an diesem Posten, wo man kaum ½ der Pfarrkinder in der Gemeinde hat, die Last des Tages getragen und segensreich gewirkt in der Doppeleigenschaft des Diasporapsarrers als wackerer Seelsorger und als unverdrossener Kirchenschuldentilger. Die Pfarrei Männedorf wird ihm das nie vergessen und ihn allzeit in dankbarem, treuem Andenken bewahren.

Ende September nahm auch H. H. Schönenberger von uns Abschied, um einer Berufung als Kaplan von Flums Folge zu leisten. Auch er steht hier nach stillem, pflichtgetreuem Wirken in

gutem Andenken.

Das Jahr 1914 ist für diese Pfarrei ein Jubiläumsjahr, denn am 11. September 1914 werden es 50 Jahre sein, daß hier zum ersten Male wieder katholischer Gottesdienst gehalten wurde, und so wird es uns eine Freude sein, den Anlaß in einfachen Rahmen, aber doch festlich zu begehen. So Gott will, wird dann auch beim Danksgottesdienst für alle von Gott und guten Menschen erhaltenen Wohlstaten die lang ersehnte Orgel erklingen; opferfreudig und willig legen unsere Pfarrgenossen nebst ihren gewohnten Opfern ihre außerordentlichen Scherslein zu diesem Zwecke zusammen. Wer reicht uns auch von auswärts seine hilfreiche Hand?

Im übrigen hat mein verehrter Vorgänger, trozdem er ein geradezu vorbildlicher "Finanzmann" war, immerhin noch gut 30,000 Fr. Schulden auf die schwachen Schultern seines Nachstolgers legen müssen, damit er nun auch nach Kräften trage und tilge. So bitte ich denn die lieben Wohltäter dieser Missionsstation, uns auch fernerhin treu bleiben zu wollen. Was sie für diese und andere auch hilfsbedürftige Diasporafirchen getan haben und noch tun wersden, möge ihnen der reiche Belohner alles Guten schon für dieses Leben, besonders aber für den großen Tag der Vergeltung getreulich und reichlich vormerken. Wohltun trägt Zinsen!

Besondern Dank allen uns unbekannten Wohltätern und allen jenen, die zur Christbaumbescherung der armen Kinder beigetragen,

vor allem dem löbl. Frauen-Hilfsverein in Zug.

2. Langnau a. A.

Pfarrer Joh. Baumgartner.

Ratholiken: 920.

Taufen 18; Ehen 8 (gemischte 3); Beerdigungen 5; Christenlehr=

pflichtige 165.

Das verflossene Jahr brachte unserer Pfarrei die Segnungen einer hl. Volksmission, welche im Februar eine Woche für Frauen und Jungfrauen und eine Woche für Männer und Jünglinge mit darauf folgender intensiver Hausseelsorge abgehalten wurde. Manch ein verirrtes Schaf hat bei dieser Gelegenheit den Weg zu Gott wieser gefunden; andere freilich — und ihre Zahl ist keineswegs gering — bleiben in ihrer alten, dummen religiösen Gleichgültigkeit versunken. Ein tausendsaches "Vergelt's Gott" allen Wohltätern unserer Pfarrei, vor allem dem tit. "Frauenhilfsverein Schwyz", von welchem unsere Ib. Kinder auch dieses Jahr eine großherzige Weihnachtsspende erhalten haben.

3. Thalwil.

Pfarrer: Amandus Smür.

Katholiken: 1918; Küschlikon 305.

Taufen 43; Ehen 18 (gemischte 6); Beerdigungen 18; Christen=

lehrpflichtige 205; Kommunionen 7350.

Den schlechten Geschäftsgang des verflossenen Jahres bekam auch die Missionspfarrei Thalwil empfindlich zu spüren. Die Gaben von auswärts flossen spärlich, so daß, trot der großen Opferwilligkeit der Pfarrkinder, an eine Abtragung der Bauschuld nicht zu denken war. Zins und lausende Kultusaufgaben "fraßen" alles auf. Zu allem Unglück wurde die Bezahlung einer Bauschuld innert kürzester Frist gesordert, was neue Sorgen und Verdruß bereitete. Sonst gingen die Geschäfte der Pfarrei und der Vereine ihren gewohnten ruhigen Gang. — Trotz der großen Seelenzahl lastet die riesige und schwere Seelsorgearbeit auf den Schultern eines einzigen Geistlichen. Glückslicherweise leisteten die H. Hatres der Klöster von Zug, Einsiesdeln und Vergenz Aushilfe. Ihnen dafür herzlichen Dankslichen

Dank gebührt auch dem löbl. Frauenhilfsverein von Schwyz und dem Frauen= und Töchterverein von Thalwil, welche durch ihre gütige Gaben es ermöglichten, zu Weihnachten den Unterrichtskindern und armen Familien eine Freude zu bereiten. Ehre ihrem Opfersinn und "Vergelt's Gott"! Ihr, lb. Leser und Leserinnen, vergesset in eueren

Almosen die Missionsstation Thalwil nicht!

4. Horgen.

(Pfarrer: Joj. Staub.)

Katholiken: 2000.

Taufen 48; Ehen 10 (davon 2 gemischte); Beerdigungen 22. Christenlehrpflichtige 330 in vier Schulgemeinden: Horgen, Wühren=

bach, Hirzel und Oberrieden.

Wie jedes Jahr, so wurde auch im letten Jahresbericht auf die Notwendigkeit einer Kirchenumbaute hingewiesen, indem die jetzige Kirche unmöglich mehr genügen kann. Dieses Jahr soll die Sammlung an die Hand genommen werden und soll die Umbaute etwa in vier Jahren angesangen werden. Aber den bisherigen Hilferusen haben zwei edle Wohltäter durch Gaben geantwortet. Die Umbaute wird jedensalls aus über 100,000 Franken zu stehen kommen. Der Pfarrer wird aber wohl nur schriftlich und nicht persönlich sammeln können, da der vielsältige Unterricht und die Größe der Gemeinde eine Abwesenheit von derselben nicht gestatten.

Den herzlichsten Dank an den Frauenverein Schwyz und nach Freiburg für die Christbaumgeschenke und dem löbl. Kloster Einsiedeln

und den ehrw. Bäter Kapuzinern für die geleistete Aushilfe.

5. Wald.

(Pfarrer: Peter Marty; Vikar: Fosef Burch, seit 1. Oktober 1913.)

Ratholiken: 1850.

Taufen 51; Ehen 11 (gemischte 2); Beerdigungen 17. Christen=

lehrpflichtige 340. Kommunionen 19,000.

1913 war ein Jahr ruhiger, tätiger Arbeit. In der Karwoche 1913 hatte unsere Pfarrei das große Glück einer Volksmission. Die Beteiligung war eine überaus befriedigende; ein Ehrenkranz gebührt da besonders unsern katholischen Männern, die es sich nicht nehmen ließen, vollzählig zu erscheinen. Es waren herrliche und segensreiche Tage! Mögen die gesammelten Früchte ausreisen zur einstigen Ernte. Ein zweiter Freudentag erschien für unsere Gemeinde, als unser gesliebter Oberhirte in unserer Kirche das hl. Sakrament der Firmung spendete.

Die Sonn= und Werktagschristenlehre wurde von den Kindern fleißig besucht, ebenso fleißig war der Besuch des Sonntagsgottes= dienstes. Jeden Sonntag ist unser Kirchlein dreimal angefüllt bis auf den letzten Platz. So müssen wir immer wieder mit der alten Plage kommen: unser Kirchlein ist viel zu klein. Unsere Hauptsvrge ist dasher, eine neue Kirche zu erstellen. Der Platz ist bereits in Aussicht genommen, nur eines sehlt — das Geld. Drum Katholiken helft uns mit edlen Gaben, damit wir in Bälde dem Platzmangel abhelsen können.

Allen edlen Wohltätern, besonders der Gemeinde Eschenbach, ein herzliches "Vergelts Gott". Vergeßt uns nicht in der Zukunft!

Mit Jahreswechsel trat ein Pfarrwechsel ein, indem der hochwst. Bischof unsern bisherigen, beliebten und seeleneifrigen Pfarrer auf die andere Seite des Zürcher Sees, nach Wollerau, berief. Sechs Jahre hat er unermüdlich und uneigennützig zum Wohle der Katholiken von Wald gearbeitet. Dem scheidenden hochw. Herrn ein herzliches "Verzgelts Gott" auch an dieser Stelle. Unser Gebet soll ihn begleiten immerdar, als Dank von katholisch Wald.

6. Rüti-Dürnten.

(Pfarrer: Joh. Lucas; Vikar: Kaspar Schwyter.)

Katholiken: 2300.

Taufen 54; Ehen 16 (davon 6 gemischte); Beerdigungen 21.

Christenlehrpflichtige 426. Kommunionen 14,000.

Auch dieses Jahr reiht sich den früheren würdig an. Eine Riesensumme von Arbeit ist jedes Jahr zu bewältigen. Der stete Wechsel in der Fabrikbevölkerung bringt vermehrte Sorge. Als ein gutes Zeichen darf man es gewöhnlich taxieren, wenn neu einziehende Kastholiken sich beim Pfarramt anmelden. So kann man sie gleich in Reih' und Glied stellen und man gewinnt neue Erfolge. Die Zahl

der Kommunionen ist von 9000 auf 14,000 gestiegen, ein tröstliches Resultat. Oft möchte man wünschen, die lieben, guten Wohltäter für die Diaspora könnten Zeugen des Eisers und der Begeisterung sein, es würde sie gewiß nie gereuen, etwas beigesteuert zu haben, obschon sie so oft und lang von den bettelnden Diasporapfarrern angesprochen werden. — Allen Wohltätern herzliches "Vergelts Gott". Den Klöstern Rapperswil und Wurmsbach, sowie dem Frauenhilfsverein Schwyz besondern herzlichen Dank! Diese sind alljährlich unsere lieben, reichen Wohltäter.

7. Ufter.

(Pfarrer: Urban Meyer); Ulrico Fulchiero, ital. Vikar.)

Ratholiken: 2300.

Taufen: 60; Ehen 16 (gemischte 3); Beerdigungen 18; Christen=

lehrpflichtige: 260.

Mit Weihnachten ist in der ital. Pastoration ein Wechsel einsgetreten, da H. H. Dr. Altan nach Kreuzlingen übersiedelt ist. Für seine hier geleistete Arbeit besten Dank; leider verlangt ein Großteil unserer Italiener mehr materielle Hilfe vom Geistlichen als übernatürlicher Trost, darum kommen sie sehr fleißig auß Sekretariat — aber wenig zur Predigt. Als Ersat ist bestimmt Don Fulchiero, bisher in Grenchen.

Im Uebrigen ging das Leben in der Pfarrei seinen gewohnten Gang. Die katholischen Vereine der Pfarrei halsen redlich mit auch das religiöse Leben stets mehr zu entfalten. Der "Fall von Uster" hat im Berichtsjahre seine Erledigung gefunden durch bundesgerichtslichen Entscheid. Wir sind also trot unserer Armut nach wie vor genötigt, mit unsern Steuerbaten beizutragen an die fettern Gehälter

der protestantischen Pfarrer und Religionslehrer!

Finanziell war das Jahr 1913 ein recht armseliges; zu Kollekten war sast gar keine Gelegenheit. Um so dringender müssen wir unsere Bitte um gütige Hilfe für unsere immer noch verschuldete Kirche erneuern; den bisherigen Wohltätern wünschen wir reichsten Gottestlohn. Besonders herzlichen Dank abermals dem tit. Marienverein Luzern für die schönen Christgaben und den löbl. Klöstern Einsiedeln, Mariastein-Bregenz und Kapperswil für geleistete Aushilse!

8. Bädenswil.

(Pfarrer: Karl Blunschy.)

Katholiken: 2200.

Taufen 44; Ehen 18 (gemischte 5, 3 davon reval.); Beerdigunsen: 21: Christenlehrpflichtige: 350. (Auswärtige Unterrichtsstation: Langrüti für Schönenberg und Stocken.)

Einen schmerzlichen Verlust brachte unserer Missionsgemeinde die Berufung ihres eifrigen und verdienten Hochw. Hrn. Pfr. M. Camenzind nach Tuggen. Die Installation des neuen Seelsorgers fand am 12. Januar statt. — Die Zahl der Unterrichts= und Christenlehrkinder ist dieses Jahr merkwürdig gewachsen. Zu den 320 Kindern, die erschienen, dürsten sich vielleicht noch 30 stellen, die mit Liebesmühe zusammengeholt werden müssen. Als erfreuliche Tatsache dürste ein regerer Kirchenbesuch gerade der Kinder zu melden sein. — Durch den Opfersinn des hiesigen katholischen Volkes wurde es ermöglicht, in Kirche und Pfarrhaus das elektrische Licht einzusühren. — Den zirka 400 Italienern wurde wiederholt Gelegenheit geboten für ihre religiösen Bedürfnisse, die freilich vielsach sehr gering sind. — Im Großen und Ganzen blieb sich die Bevölkerung so ziemlich stabil.

Für den in Valcava (Graubünden) verstorbenen frühern Pfarrer und Wohltäter unserer Missionsgemeinde Hochw. Herrn Kanonikus Pernsteiner wurde hier ein feierlicher Gedächtnisgottesdienst abgehalten.

Allen Wohltätern und zumal den löbl. Klöstern Einsiedeln und Rapperswil für ihre gütige Aushilse und dem titl. Frauenhilssverein Schwyz für die reiche Weihnachtsbescherung der lb. Kinder unsern tiefgefühlten Dank und herzliches "Vergelt's Gott"!



Die neue römisch-katholische Kirche in Richterswil.

9. Richterswil.

(Pfarrer: L. Munier.)

Ratholiken: 1025.

Taufen 19; Ehen 4 (gemischte 3); Beerdigungen 10. Christen-

lehrpflichtige 151.

Dank der mildtätigen Fürsorge des verehrlichen Marienvereins Luzern und der kräftigen Beihilfe unseres Frauenvereins konnte eine große Zahl unserer armen Kinder an Weihnachten mit Kleidungsstücken beschenkt werden. Mehrere weniger bedürftige Kinder verzichteten zu gunsten der bedürftigeren.

Der heiße Wunsch unserer Katholiken, endlich eine Kirche zu haben, ist dieses Jahr seiner Verwirklichung stark nahe gekommen. Dieselbe konnte im Rohbau noch vor Anbruch der Winterkälte sertig gestellt werden. Im kommenden Sommer werden wir fröhlichen Einzug

halten. Nächstes Jahr Näheres über den Bau.

Unsere Station sei der göttlichen Fürsorge und dem Wohlwollen edler Seelen empsohlen!

10. Bülach.

(Pfarrer: Bäßler; Vikare: Schmid Josef und Schmid Franz.)

Taufen 55. Chen 16. Beerdigungen 22. Christenlehrpflichtige 315. Weniger als in früheren Jahren war eine Veränderung in der Bevölkerung der Pfarrei zu beobachten. Die ungünstigeren Erwerdsequellen hatten die Zu= und Abwanderung gehemmt. Das kirchliche Leben wurde besonders durch öfteren Empfang der hl. Sakramente gesördert. Das Vereinsleben hatte unbedeutende Verschiebungen zu verzeichnen. Eine wichtige Arbeit war die Sammelarbeit für die arme und schuldenreiche Kirche. Um so weher tut es den Katholifen von Bülach, wenn eine Gesellschaft in Bülach das Land der katholisischen Pfarrei mit Gewalt nehmen will, um in nächster Nachbarschaft der Kirche ein Absonderungshauß zu erbauen. Würde für das zu erpropriierende Land eine entsprechende Entschädigung bezahlt, so könnte man noch Nachsicht haben, aber daß der Käuser gewaltkätig den Preis anset, ist eine Ungerechtigkeit, welche kein Glück bringt. Der Fall erinnert gar sehr an Naboth und König Uchab.

Eine hohe Ehre war der Pfarrei der Besuch des Missionsbischofs Segrada aus Birmania, welcher einige Tage hier weilte und mit uns Fronleichnam seierte. Es sind ja ärmliche Verhältnisse, unter denen wir solch schöne Kirchenfeste seiern, aber verglichen mit dem Arbeitsfeld Indiens, wo der hochwürdigste Herr wirkt, wieder tröstliche.

Im November hatte die Pfarrei ihre Konstantinsseier mit Rückund Ausblick auf kirchliche und staatliche Verhältnisse zu Konstantins und jetiger Zeit. Weihnachten war wieder ein Familienfest. Die Kindergaben machen manche Sorgen bei den teuren Zeiten, aber es helsen diese tragen besonders das Institut St. Agnes in Luzern und manch' an-

deres gute Herz. Gott möge es ihnen reichlich lohnen!

Wie ein Blitz aus heiterem Himmel traf die Pfarrei die Trauerstunde, daß am 17. Januar morgens unser Hochw. Herr Vikar Franz Sales Schmid von Bals, Kanton Graubünden, gestorben sei. Tags zuvor, nachmittags um 4 Uhr, ergriff ihn ein arger Schmerz und ansberen Morgens um 2 Uhr übergab er nach Empfang der hl. Sakramente dem Schöpfer seine Seele. Eine innere Verblutung, welcher die Hilfe der Aerzte nicht mehr wehren konnte, brach seine Körperskraft. Er hatte seit September 1912 in Vülach eifrig gewirkt und nun rief ihn der Tod so schnell hinweg. Die große Trauer der Pfarrei zeigte sich bei der Ueberführung der Leiche in die Heimatgemeinde, wobei besonders der katholische Männerverein Bülach zeigte, wie er seine Priester zu ehren weiß. Möge der Verstorbene ein Fürsbitter sür sein früheres Arbeitsseld sein!

Die Seelsorge, der Keligionsunterricht an 10 Orten, stundensweit entsernt, die Vereinstätigkeit und die sinanziellen Sorgen verslangen treue Mitarbeit. Deshalb darf die Missionspfarrei Bülach gewiß hoffen, daß sich den alten Freunden und Wohltätern neue zusgesellen und niemand unwillig wird, wenn er um eine Gabe für Büs

lach angesprochen wird. Es bringt gewiß Gottes Segen!

11. Pfungen-Reftenbach.

(Pfarrer: Friedr. Kiftler.)

Ratholiken: Zirka 540.

Taufen 14; Ehen 2; Beerdigungen 4; Christenlehrpflichtige 70. Die Pastoration hiesiger Missionsgemeinde nahm ihren gewohnten Gang und der Berichterstatter hat obigen Angaben nichts mehr beizusügen, als allen Ib. Wohltätern herzlich zu danken. Besonderer Dank gebührt dem Frauenhilssverein Altdorf und dem Damenkomitee in Luzern für die vielen schönen und nütlichen Weihnachtsgaben. Der Ib. Gott möge diesen edlen Damen und allen Ib. Wohltätern ein reicher Vergelter sein. Das ist mein Wunsch und mein Gebet!

12. Affoltern a. A.

(Pfarrer: G. Silberhorn.)

Katholiken: Zirka 1600.

Taufen 53; Ehen 9 (gemischt 4); Beerdigungen 11.

Vom 27. April bis 4. Mai wurde durch Hochw. H. P. Leopold, O. C. in Sarnen eine hl. Volksmission abgehalten. Eine Segens=

woche für die ganze Pfarrei! Dem Hochw. H. P. Missionär auch an dieser Stelle ein herzliches "Vergelt's Gott"! — Im übrigen läßt sich nicht viel anderes berichten. — Auf Weihnachten konnten wieder nahezu 200 Kinder mit schönen Weihnachtsgaben erfreut werden. Herzlichen Dankesgruß für all die werten Gaben nach Sursee (III. Ordensmitglieder), nach Zug (Frauenhilssverein), nach Korschach (Jungfrauen-Kongregation) und Kloster Wurmsbach. — Herzlichen Dank auch für die gütigen Aushilsen den löbl. Klöstern Zug und Einsiedeln!

13. Hausen a. A.

(Pfarrer: Rlüpfel Georg.)

Ratholiken: 550.

Taufen 7; Beerdigungen 1; Christenlehrpflichtige 65.

Ueber das verslossene Jahr 1913 ist gottlob manch Gutes zu berichten. Der Besuch des sonntäglichen Gottesdienstes hat erfreuslicherweise stark zugenommen; die lb. Kinderwelt hat sich fleißig und regelmäßig beim Unterrichte und in der Christensehre eingesunden. Großen Jubel haben bei den durchweg sehr armen Kindern die "wohlsbeseibten" Weihnachtspäcklein hervorgerusen, welche gelegentlich der prächtig versaufenen Christbaumseier ausgeteilt wurden. Herzinnigen Dank hiefür gebührt den löbl. Klöstern "Maria Opferung" in Zug und Wurmsdach, sowie besonders auch den gütigen und braven Marienstindern in Buttisholz. Ein herzliches "Vergelt's Gott tausendmal" auch den sb. Wohltätern unseres Missionskirchleins! Durch notwensdige Neubauten ist die Schuldenlast leider stark vergrößert worden. Möge das göttliche Herz Iesu, dem das Kirchlein geweiht ist, uns die alten, lb. Wohltäter erhalten und viele neue uns zusühren!

14. Wegifon.

(Pfarrer: Wilh. Federer; Vitar: Johannes Frehner.)

Ratholiken: 2100.

Taufen 54; Ehen 11 (4 gemischte); Beerdigungen 19; Kommunionen 9000; Christenlehrpflichtige 250. Unterricht in Wezikon, Hinswil, Pfässikon, Rußikon und Ottikon. — Die gewöhnliche Besucherzahl des sonntäglichen Gottesdienstes beträgt etwa 500, also nicht einmal die Hälfte der Pflichtigen; denn die nicht schulpflichtigen Kinder und alte und kranke Leute abgerechnet, wären doch mindestens 1200 dazu verpflichtet. Schuld daran ist die Lauheit vieler Katholiken, aber auch die weiten Entsernungen bis 2 Stunden und mehr, und der Umstand, daß wir immer noch keine Kirche haben. Die schlechte Lust, die zu enge und schlechte Bestuhlung im bisherigen kleinen Gottessidienstlokal mag manche abhalten. Ebenso sollte nach der Katholikenzahl die Zahl der Unterrichtskinder doppelt so groß sein. Leider bezahl die Zahl der Unterrichtskinder doppelt so groß sein. Leider be-

gnügen sich viele Eltern damit, die Kinder taufen zu lassen (und vielen ist auch das noch zu viel), schicken sie aber nicht in den Untersicht. Allein auch den Eisrigen wird der Besuch desselben sehr ersichten durch die großen Entsernungen und durch den Umstand, daß man denselben erst nach der Schule, also nicht vor halb 5 Uhr abends beginnen kann, was besonders im Winter große Nachteile zur Folge hat, ferner durch den Umstand, daß die Unterrichtskinder sich auf mehr als 20 zum Teil sehr weit auseinander liegende Schulhäuser

verteilen, die alle eine verschiedene Schulordnung haben.

Das wichtigste Ereignis dieses Jahres ist die Firmung, welche der hochwürdigste Diözesanbischof 121 Kindern am 13. April erteilte. Durch dessen gütigst in Aussicht gestellte Hilfe ist auch der Kirchenbau in greifbare Nähe gerückt worden, doch haben wir immer noch zu wenig um sofort beginnen zu können. Im Februar wurde ein feierliches Gedächtnis gehalten für Hochw. Hr. P. Vetrus Wenger S. J. sel., der in Müllheim a. Ruhr im Beichtstuhl ermordet wurde und vor seinem Eintritt in den Orden Pfarrer in Wetikon war und das gegenwärtige Pfarrhaus mit Betsaal erbaute und sehr segensreich ge= Es wurde der Orgeldienst auch für den Jugend= und wirkt hatte. Nachmittagsgottesdienst eingeführt. Für den Hauptgottesdienst mußte der leider resignierende Organist durch eine auswärtige Kraft erset werden. Auch wird seit der Firmung an Samstagen und Vorabenden von Feiertagen ein Rosenkranz gebetet, der aber schlecht besucht wird. Die Berz-Jesu-Bruderschaft wurde eingeführt. An Weihnachten konnten dank freiwilliger Gaben aus der eigenen Gemeinde und der Geschenke des löbl. Marienvereins Luzern zirka 210 Unterrichtskinder beschenkt Diesen und allen übrigen Wohltätern, besonders auch den löbl. Klöstern und Anstalten, die uns Aushilfe geleistet haben, ein herzliches "Vergelt's Gott". Diese sehr arme Missionsstation sei auch fernerhin ber Mildtätigkeit dringend empfohlen. Baarbetrage sind erbeten auf Postcheckfonto VIII/3131 Katholisches Pfarramt Wetikon.

15. Derlikon.

(Pfarrer: Joh. Büchel; Vitar: Balth. Pelican.)

Ratholiken: 4800.

Taufen 110 (ohne jene in den Anstalten der Stadt); Ehen 23 (gemischte 10); Beerdigungen 41 auf sechs Friedhöfen, außer diesen wurden einige, die aus kathol. Ortschaften eingewandert waren, restormiert beerdigt. Unterrichtstinder an Werktagen 612; Erstkommuniskanten 93, außer diesen noch fünf Erstkommunionen von zirka 17—34 Jahren in der kantonalen Strafanstalt Regensdorf. Der Weg zum Religionsunterricht war also für diese fünf ein sehr krummer. Komsmunionen 9300.

Das Jahr war ein ruhiges, immerhin versammelte sich unsere Genossenschaft sechs Mal zu ernsten und fröhlichen außerkirchlichen Anlässen. Unsere Standesvereine sind für den Pfarrer stets eine kräftige Hilfe in der Seelsorge. Durch den Vinzentiusverein, kathol. Krankenpflege und Kleinkinderschule geschieht in der Stille manches Gute.

Bevor unsere Pfarrei mit über zwei Stunden Ausdehnung in drei Stationen geteilt wird, kann von einer normalen Seelsorge keine Rede sein. In erster Linie muß für Seebach gesorgt werden. Seebach mit Umgebung zählt heute schon 1600—1800 Katholiken, hat kein Gottesdienstlokal und ist religiös so traurig daran wie keine andere Landgemeinde im Kanton. Bis dieser Bericht gedruckt ist, hoffen wir mit Gottes Silse den Bauplat sür eine neue Kirche dort erworden zu haben. Wöge es nun recht viele geben, denen die unsterblichen Seelen mehr wert sind als ihr Geld, die daher sür diesen blutnötigen Kirchenbau zu irgend einer Stiftung sich entschließen und andere dazu veranlassen. — Gaben an Geld portosrei Postcheck No. VIII/2575 J. B. Pfr., Derlikon.

Den Wohltätern, besonders auch dem tit. Frauenverein Zug für die Christbaumgaben an unsere Unterrichtskinder, der beste Dank!

16. Dübendorf.

(Pfarrer: Dr. Otto Bernhard.)

Katholiken: 1100.

Taufen 28 (ohne Frauenklinik Zürich); Ehen 7 (gemischte 2);

Beerdigungen 11; Christenlehrpflichtige 32; Katechese: 180.

Direkt schädlich auf das religiöse Leben der Jugend wirken milistärischer Vorunterricht, Turnunterricht, Fußballklub u. s. w., so, wie sie der Zeit nach geleitet werden.

17. Adliswil.

(Pfarrer: Hoop Fos.; Vitar: Bogt Heinr.)

Katholiken: 2000.

Taufen 42; Ehen 14 (4 gemischte); Beerdigungen 14.

Aus unserm Gemeindeleben sei noch folgendes erwähnt: 240 Kinster erhielten Unterricht (in Adliswil und Kilchberg); 39 Erstkommus nikanten traten am Weißen Sonntag zum Tische des Herrn. Am 6. April wurde die hl. Firmung gespendet; die erste Firmung in Adlisswil seit den Zeiten der Reformation. (In den verflossenen Jahrzehnten wurden unsere Leute in Thalwil oder Langnau gesirmt.) Zahl der Firmlinge: 85.

Die durch Ueberanstrengung erschütterten Kräfte des Pfarrers nötigten ihn, auch im Laufe des Berichtsjahres wiederum geraume Zeit fern von der Pfarrei Erholung zu suchen Größe Auslagen verursachten notwendig gewordene Reparaturen an Turm und Kirchendach. — Herzlichen Dank verdient die schöne Gabe von Fr. 100.— eines hiesigen Konvertiten, der, ehemals protestantischer Pfarrverweser in Kilchberg, vor Jahrzehnten zu den Fesuiten übertrat und nun im "fernen Westen" noch liebend der hiesisgen armen Missionsstation gedachte. Ebenfalls sei der löbl. Frauensverein von Schwyz hier dankend erwähnt, der auch im verstossenen Jahre durch großmütige Gaben die Beschenkung armer Kinder ersmöglichte.

18. Kollbrunn.

(Pfarrer: Ant. Federer.)

Ratholiken: 600.

Taufen 23; Ehen wurden 5 eingesegnet (2 gemischte), die übrigen besorgten die löbl. Pfarrämter in Aadorf und Bichelsee. (Auch dieses Jahr danken wir diesen H. Herrn für ihre Mithilse in der Pastoration unserer weitverzweigten Mission). Andere begnügten sich mit bloßer

Zivilehe. Beerdigungen: 7.

Christenlehre und übrigen Unterricht besuchten 125 Kinder, welche dank der Mithilse des Marienvereins Luzern und der Pfarrei am Stephanstag beschert worden sind. Allen Dank! Die größte Last waren das abgelausene Jahr die Finanzen der Missionsstation. Wir danken von Herzen allen, welche uns bei deren Sanierung unterstütt haben und zwar in erster Linie unseren treuen Nothelsern im Lande Uri, Schwyz, Unterwalden und Kanton Zürich. Ihnen allen ist der "Seschäftsherr" von Kollbrunn wohlbekannt und sie alle ihm unendelich lieb. Hundertfältiges "Vergelt's Gott" diesen Hochw. Herren! Dank auch an dieser Stelle der Inländischen Mission für ihre Unterstützung; sie war dringend nötig laut "eigenem" Geständnis. Sine Vitte un diese Wohltäter: Helst uns weiter! Kollbrunn wird noch lange der Hilfe der Glaubensbrüder bedürsen, wenn nicht auch hier ein edler Stifter sich einen unzerstörbaren Denkstein errichtet.

19. Bauma.

(Pfarrer: E. Giboni.)

Katholiken: 550.

Tausen 13; Ehen 5 (1 gemischte); Beerdigungen 2; Unterrichts= kinder 60.

Sonst ist nicht viel Neues zu berichten. Der Empfang der hl. Sakramente hat erfreulich zugenommen. Auch das Kirchenopser warf Fr. 100 mehr auf als im vergangenen Jahre. Trotzem muß der Pfarrer beständig zum Bettelstab greisen, um nur die Kultusspesen bestreiten zu können, da die Herde klein ist und die Auslagen für den Gottesdienst infolge der allgemeinen Teuerung sich mehren.

Im Dezember ist eine christlich-soziale Krankenkasse ins Leben

gerufen worden.

Zum Schluß sei allen Wohltätern für ihre Gaben und den Ortsvereinen für ihre Mitwirkung der herzlichste Dank ausgesprochen.

20. Altstetten bei Zürich.

(Pfarrer: Josef Gubser; Vitare: Vitus Biderbost, Dr. Leo Rehrbusch.)

Katholiken: Birka 5500.

Tausen 120; Chen 22 (gemischte 6); Beerdigungen 32; Christenlehrpflichtige, die der Schule entlassen sind 47; Schulpflichtige Unterrichtstinder 618; Erstbeichtende 82; Erstbemmunikanten 73. Nach Schlieren gehören z. Z. 165 von obigen schulpflichtigen Unterrichtskindern.

Wenn dieser neue Missionsbericht durch die Schweizerkantone zieht, dürfte wohl mit Gottes Hilfe ein neues Gotteshaus dem Dienste bes Herrn seine Tore geöffnet haben: ein zweites Gotteshaus in der Pfarrei Altstetten. Erst 14 Jahre zählt die Mutterpfarrei selbst und doch läßt sich das Bedürfnis nicht länger aufschieben, in Schlieren eigens ein Kirchlein zu erstellen für die zirka 1500 Katholiken, die dorthin gerechnet werden müssen. Wohl wird es erst eine provisorische Kirche sein und dies ganz eigener Art: Eine Kirche, die so kon= struiert werden soll, daß sie nach Jahren, wenn Schlierens Wohltäter zahlreicher geworden sind und dort eine richtige Kirche erstehen kann, nur wieder auseinander genommen, anderswohin transportiert und neu erstellt werden kann, wo ein Bedürfnis nach einer Notkirche ruft. Das ist der Anfang einer neuen Missionspfarrei. Darum, liebwerter Leser, wenn Gottes Gnade Dir den guten Gedanken einflüstert, oder wenn zu gegebener Zeit wieder ein Bittruf an Dich gelangt, Du möchtest der neuen Mission auch in etwa helfen durch einen Beitrag dieser oder jener Art, dann bitte, widerstehe der Gnade Gottes nicht. wirke mit ihr, folge der auten Einflüsterung, Gottes Güte lohnt Dir's reichlich!

Was die Mutterpfarrei Altstetten selber betrifft, ist nicht sonderlich viel zu berichten. Altes wollen wir nicht wiederholen. Es mehren sich wohl langsam, ganz langsam jene, die religiös etwas mehr Eiser entwickeln; aber eine große Zahl aus unserm zusliegenden und wieder verdustenden Vorstadtvolk ist religiös zur Null herabgesunken und gerade diese sind es, die des Priesters und der Gelegenheit zur religiösen Betätigung gar notwendig bedürfen, umso notwendiger, je weniger dankbar die Aufgabe für den Priester ist. Wir empsehlen alle unsere Arbeit und alle uns Anvertrauten recht sehr dem Gebet und den hl. Kommunionen unserer Leser, sagen das aufrichtigste "Vergelt's Gott" allen vielen Wohltätern unserer Mission und bitten

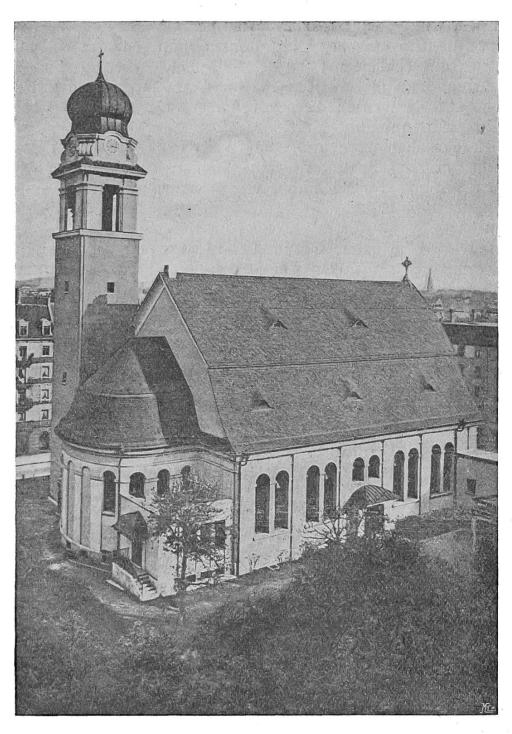
von Herzen um ihre weitere Güte!

21. Pfarrei St. Peter und Paul, Zürich.

(Pfarrer: Beter Furrer und 8 Vikare.) (Zürich IV, Werdstraße 57.)

Ratholifen: 36,134.

Taufen: In der Kirche St. Peter und Paul, zwei Kapellen und in den Geburtsanstalten 859; Ehen 196 (gemischte 51); Beerdigun=



Neue St. Josefskirche in Bürich.

gen 293; Christenlehrpflichtige an Sonntagen 707, an Werktagen 2968; Erstkommunikanten 410; die Kleinkinderschulen mit 131 Kindern.

Letztes Jahr gaben wir im Berichte an, in unserer Pfarrei seien 35,500 Katholiken. Indessen erschienen die "bereinigten" amtlichen Zahlen und stellten 36,134 Katholiken fest. Schon das erste Ergebnis machte uns einst zittern. Jetzt ist uns wenigstens einigermaßen Trost: wir können bald die St. Josephskirche beziehen. Im vorjährigen Bericht schrieben wir: "Im Rohbau steht sie nun vor uns, die Arbeiterstirche im Industriequartier." Wir ahnten nicht, daß der Ausbau uns ein volles Jahr beschäftigen würde. Wie viele Arbeiten, Sorgen und Kosten bringt doch so eine Kirche! Im März möchten wir einziehen. Wird das ein Freudentag werden besonders für die 6105 Katholiken jenes Quartiers und ihre Engel.

Diese Fosephspfarrei wird eine reine Arbeiterpfarrei. Wir können sie unsern Wohltätern und Gönnern, noch mehr aber den Freunden des hl. Foseph nicht genug empsehlen. Gott und gute Menschen werden weiter helsen. Wir sind auf deren Hilse sehr an-

gewiesen.

Unsere Vereine haben sich im Berichtsjahre um zwei weitere Sektionen vermehrt; wir zählen jett deren 26. Der Mütterverein mit 650 Mitgliedern seierte im Juni sein 25jähriges Bestehen und Wirken mit Exerzitien und Wallsahrt. In der St. Josephössiliale wurde ein neuer Mütterverein gegründet. Die schlechte Geschäftslage brachte in manche Familie Not. Unsere zwei Vinzentiusvereine und drei Sektionen des Regulavereins hatten viele Sorge, aber von den Pfarrsgenossen großmütig unterstützt, konnten sie auch vielen Armen helsen. Sechs Krankenschwestern pflegten 387 Kranke und Wöchnerinnen. Sie machten nicht weniger als 7954 Krankenbesuche und hielten 558 Kachtswachen. Un dieses Institut der Krankenbesuche und hielten 558 Kachtswachen. Un dieses Institut der Krankenpflege bezahlten unsere Berseine Fr. 1750. Viele Hochw. Mitbrüder, besonders manche Kapituslaren aus dem Stiste Einsiedeln und P. P. Kapuziner haben in unserm Weinberge mitgearbeitet. Allen ein herzliches "Vergelt's Gott"!

Unsere edlen und vielgeplagten Wohltäter trösten wir mit den Worten des hl. Hieronymus: "Ich entsinne mich nicht, gelesen zu haben, daß ein böses Ende nahm, wer gerne Liebeswerke geübt; denn ein solcher hat viele Fürbitter, und es ist nicht möglich, daß Gott das

Gebet so vieler nicht erhöre."

22. Rüsnacht.

(Bfarrer: Bernhard Marty.)

Katholiken: 1500 (laut Volkszählung 1910).

Taufen 24; Chen 12 (gemischte 3); Beerdigungen 10; Christen= lehrpflichtige 153.

Das religiöse Leben ist in allmählichem Wachstum begriffen, der Besuch des Gottesdienstes und Empfang der hl. Sakramente wird besser, woran auch die verschiedenen Vereine mitwirken. Unsere Besvölkerung steht in fortwährendem Wechsel, Zuwachs aus der Schweiz

und dem Ausland, Wegzüge ganzer Familien.

An das Gotteshaus steuern unsere Katholiken viel; jeden zweiten Monat wird eine Hauskollekte gehalten, nebst dem üblichen Opfer an Sonn= und Festtagen. Das reicht aber für die Bedürfnisse bei weistem nicht hin. Wenn darum, freundlicher Leser, von Küsnacht aus auch inskünstig eine Bitte an Dich gelangt, so sei ihr nicht abhold, denn eine Schuld von über 100,000 Fr. hat dieselbe aufgenötigt.

Es wäre viel Freudiges, aber auch viel Trauriges zu berichten,

was aufzuzeichnen hier nicht der Ort ist.

Habt Dank alle, die ihr im verflossenen Jahre der Station Küs= nacht Gutes erwiesen. Gott wolle euer Lohner sein!

23. Liebfrauenpfarrei Zürich.

(Pfarrer: Bafilius Bogt und 5 Vikare, Weinbergstraße 34, Zürich VI.) (Prälat de Mathis für die Studentenseelsorge: Alte Beckenhofftraße 31.)

I. Pfarrbücher: 841 Taufen (davon 280 zur Liebfrauenpfarrei gehörend und 561 von auswärts); 111 Trauungen, davon 78 (gesmischte 21) zur Liebfrauenpfarrei gehörend und 33 (11 gemischte) von auswärts; 77 Beerdigungen; Kommunionen 71,000. Die Zahl der Kommunionen hat um 16,650 zugenommen, oder mit andern Worten: die öftere und tägliche Kommunion wird bei vielen in erfreulicher Weise immer mehr zur lobenswerten Gewohnheit, zum täglichen Brot. Auch die Zahl der Männer und Jünglinge, die öfters, jeden Sonnstag, ja täglich zum Tische des Herrn hintreten, hat bedeutend zugesnommen. Das gute Beispiel wirkt. Gott sei Dank!

II. Unterrichtsverzeichnis: Auf Weihnachten waren für die Christenlehre 505 und für den "kleinen" Unterricht 1062 Kinder einsgeschrieben, zusammen 1567, darunter sind 179 Erstkommunikanten.

Kleinkinderschule im Pfarrhaus: 35 bis 40.

III. Heime: Maximilianeum (Heim für Jünglinge, Kaufsleute und Studenten), Leonhardstraße 12. Penfionäre während des

Jahres: 164 (darunter 72 Studenten).

St. Josefsheim (Heim für Dienstboten und Arbeiterinnen, Handelsgehülfinnen und Fachschülerinnen; Hirschengraben 64 und 68). Pensionärinnen 128, Passanten (meist stellensuchende Dienstboten) 2038, Kochlehrtöchter und Volontärinnen 13; 1817 Herrschaften suchten Dienstboten; 1502 Dienstboten suchten Stellen; 657 Stellen wurden vermittelt. Im St. Josephsheim haben die weiblichen Vereine ihren Sitz.

Wir bitten die Seelsorger und Eltern, nach Zürich reisende Söhne

und Töchter an die genannten Heime zu weisen, wo dieselben auf die entsprechenden Vereine und deren soziale Institution aufmerksam gemacht werden.

St. Annahaus (Heim für ältere, alleinstehende Frauen und Jungfrauen), Zehnderweg 9. Pensionärinnen 35, Passanten 150.

IV. Charitative Vereine: Haus- und Krankenpflege. 2 Krankenschwestern pflegten 63 Kranke, 425 Besuche, 581 Tag- und 125 Nachtpflegen. Einnahmen Fr. 1520, Ausgaben Fr. 1666.

Elisabethenverein. 1459 Mittagessen an arme Kranke und

Wöchnerinnen, sowie Lebensmittel im Betrage von Fr. 430.

Vinzentiusverein. An arme Familien Lebensmittel im Be-

trage von Fr. 2339 und 388 Stück Kleider.

V. Filiale Wipkingen. Der Gottesdienstbesuch und Sakramentenempfang haben bedeutend zugenommen. Beim Kindergottesbienst sowohl als bei jenem für die Erwachsenen ist die Kapelle bis auf den letzten Platz gefüllt. Kirchliche Statistik: 3000 Seelen, 479 Unterrichtskinder (davon 52 Erstkommunikanten), Taufen 71, Ehen 14, Beerdigungen 16. Kleinkinderschule 40 Kinder. Männerverein und

Vinzentiusverein.

Wie gerne hätten wir unsern Wohltätern die frohe Botschaft "1914 beginnen wir mit dem Baue der Gut=Hirt= Kirche in Wipkingen." - Wie dringend notwendig wäre daselbst eine Kirche und eigene Seelsorge! Seitdem die Kapelle im Neuhof eröffnet ist, hat der Gottesdienstbesuch und Sakramentenempfang von Monat zu Monat sichtbar zugenommen. "Noch 50,000 Fr., dann kann mit der Gut-Hirche begonnen werden", so lautet die Antwort des hochwürdigsten Bischofs. — 50,000 Fr., gewiß eine große Summe, aber doch nicht so groß, daß es unmöglich wäre, dieselben aufzubringen. Die größten Schwierigkeiten — Ankauf eines Bauplates und Aeufnung eines ersten Fonds — sind ja überwunden; noch ein herzhafter Schritt und wir sind am Ziel. Durch eine neue Kirche die Ehre Gottes fördern und unsterbliche Seelen retten, für die der Gute Hirt Blut und Leben hingegeben, ist wahrhaftig ein großes Wer wollte nicht mithelfen und einen möglichst großen Un= Werf! teil haben? Allen edlen Wohltätern herzlichen Dank und "Vergelt's Gott"! — Gütige Gaben für die Gut-Hirt-Kirche können portofrei mit Postcheck VIII/830 an das Pfarramt der Liebfrauenkirche in Zürich gesandt werden. Auch den Heller der Witwe segnet der Gute Hirt.

24. St. Antoniuspfarrei Zürich.

(Pfarrer: Anton Spehn und 4 Vikare, Neptunstraße 60, Zürich VII.)

Ratholiken: Zirka 9000.

Taufen 218; Ehen 78 (28 gemischte); Beerdigungen 88. Die

Sonntagschristenlehre besuchten 280, den Werktagsunterricht 650 Kinster. Erstkommunikanten waren es 100, im Kinderheim Balgrist wurden 15 Kinder, in der Anstalt für Epileptische 40 unterrichtet. Kommusionen hatten wir 110,000.

Im abgelausenen Jahr konnten wir, dank hochherziger Stiftungen, mit der Innenausstattung unserer bisher schmucklosen Kirche beginnen-Eine nicht genannt sein wollende Wohltäterin spendete einen namshaften Betrag für die Orgel und am Weihnachtssest bekamen wir bereits die ersten Register derselben zu hören. Beinahe gleichzeitig wurden wir überrascht durch die Stiftung des Hochaltars, welcher nun im Bau begriffen ist. Für Kommuniondank und elektrisches Licht flossen bedeutende Beiträge aus der Gemeinde selbst. Die Ausstattung der Kirche macht große Freude und die Frequenz des Gottessdienstes ist eine recht gute. Noch sehlen uns Kanzel, Seitenaltäre, Stationen und die ganze Bemalung im Chor der Kirche sowohl als auch im Schiffe und dazu haben wir noch die große Bauschuld von 280,000 Fr. zu verzinsen. Wöge man auch in Zukunft der St. Antoeniuskirche nicht vergessen und dieselbe mit wohlwollenden Gaben besdenken.

Das religiöse Leben in der Gemeinde ist ein recht erfreuliches, sowohl was Gottesdienstbesuch anbelangt als Sakramentenempfang. Natürlich sehlt es auch nicht an solchen Schäslein, die durch religiöse Gleichgültigkeit ihrem Glauben und ihrer Kirche wenig Ehre machen. Ein großer Freuden= und Ehrentag war für Priester und Volk das Fest des Kirchenpatrons, an welchem Tag der Hochwürdigste Bischof 600 Kindern das heilige Sakrament der Firmung spendete.

Was die Vereine betrifft, so ist zu konstatieren, daß in denselben recht ausopfernd und anregend gearbeitet wurde. Schon im Frühsiahr konnte der Arbeiterverein, Sektion St. Anton, die Weihe seiner Fahne halten, welche ihm von wohlwollender Seite geschenkt worden war. Am 1. Juni beging der Gesellenverein sein goldenes Jubiläum, zu welchem hohe Gäste und alte Freunde von nah und sern erschienen waren. Großartig gestaltete sich der Festakt in der Tonhalle, allwo der Hochwürdigste Abt Dr. Thomas Bossart, Einsiedeln, ein warmer Freund der Kolpingssache, die Festrede hielt, während der H. K. Kanonistus Dr. Lorez den Gruß des Hochwürdigsten Bischofs, der wegen der Firmreise dem Feste nicht beiwohnen konnte, überbrachte.

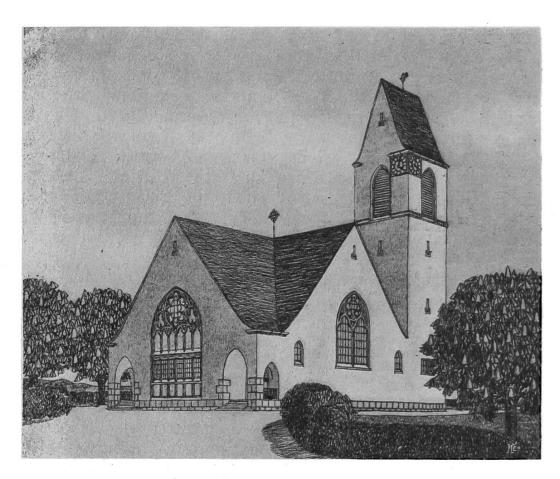
Zu Anfang des Jahres verließ uns ein treuer Mitarbeiter, H. H. Vikar Otto Weber, und für ihn trat H. H. Vikar Nikolaus Zimmer= mann, von Viknau, in die Seelsorge ein.

Allen Wohltätern der St. Antoniuskirche und all' den lieben hochwürdigen Herren, die während des Jahres in der Seelsorge uns geholsen, ein herzliches Vergelts Gott!

25. Winterthurer Filialen.

1. Unterrichts. und Gottesdienststation Tog.

Katholiken in Töß 1049, mit Umgebung 2000. Taufen 35; Trauungen 12; Beerdigungen 9; Unterrichtskinder 140.



Neue römisch-katholische Kirche in Töß.

2. Unterrichts. und Gottesdienststation Oberwinterthur-Seen.

Katholiken!: 1200; Unterrichtskinder: Oberwinterthur 57, Seen 23, Seüzach 19; Taufen 30; Beerdigungen 14; Trauungen 5.

3. Unterrichts. und Gottesdienststation Grafstall-Kempthal.

Katholiken: 600 auf einem Umkreis von 2 Stunden; Unterrichts= kinder 43; Taufen 5; Beerdigungen 4; Trauungen 2.

Die tit. Jungfrauenbruderschaft und tit. Marienverein Luzern haben uns auch dieses Jahr wieder reichliche Gaben zukommen lassen. Wir konnten damit an Weihnachten die Unterrichtskinder in Oberswinterthur, Töß und Wülflingen beschenken, erfreuen und ermuntern. Allen Gebern ein herzliches "Vergelt's Gott"! — In Töß ist im Vers

lauf des Sommers 1913 die neue Kirche unter Dach gekommen. Das Lokal, das wir bisher in einem Schulhaus zum sonntäglichen Gottesstienst benutten, muß ab Ostern 1914 wegen Erweiterung der Schule geräumt werden. Deshalb waren wir gezwungen zu bauen. Zur Kirche auch jetzt schon ein Pfarrhaus zu bauen sind wir außerstande. Es lastet auf der Kirche schon sowieso eine große Schuldenlast.

B. Kanton Graubünden.

1. Flanz.

(Pfarrer: G. A. Vieli.)

Katholiken: Zirka 657.

Taufen 23; Chen keine; Beerdigungen 4; Erstkommunikanten 23; Schulkinder 110.

Die katholische Schule, welche aus den sechs untern Klassen in zwei Abteilungen besteht, besuchten 80 Kinder. Mit den Kindern der drei obersten Klassen der Stadtschule wurden vier Schüler der Kreiserealschule unterrichtet.

Für die Christbaumseier gingen reichliche Gaben ein von Frau Th. Lang-Schleuniger in Zürich und Pfarrangehörigen. Die ehrw. Schwestern des Instituts St. Joseph in Ilanz beschenkten 25 arme Kinder mit schönen Kleidungsstücken. Allen Wohltätern und Kinderstreunden sprechen wir auch hier den wärmsten Dank aus.

Die Kirchgemeinde ließ durch die Firma Goll in Luzern den elektrischen Betrieb der Kirchenorgel einführen. Die Kosten wurden zu einem guten Teil durch freiwillige Beiträge der Kirchgenossen ges deckt. — Die Sektion des Schweizer. Volksvereins hielt 4 Versamms lungen ab.

2. Pardisla.

(Pfarrer: P. Theobald Masaren.)

Ratholiken: 200-250, ohne die Italiener im Sommer.

Taufen 15; Ehen 7; Beerdigungen 3; Religionsunterricht wurde hier und in Schiers erteilt.

Der Besuch des Gottesdienstes ist in Anbetracht der weithin zerstreuten Familien recht befriedigend. Auf Weihnachten flogen den Kinsdern von Gönnern der Station, insbesondere von dem tit. Frauensverein Stans und Frau Schnüriger-Büehler, Schwyz, allerlei nütsliche Gaben zu. Den Spendern ein herzlich "Vergelt's Gott"!

3. Shuls-Martinsbruck.

(Pfarrer: P. Theodorich O. C.)

Katholiken: Zirka 800.

Taufen 40; kirchliche Trauungen 6; Chen geordnet 2; Beerdisgungen 15; Schulkinder 95.

Der Kirchenbesuch war befriedigend, ebenso der Besuch des Religionsunterrichtes. Auch die Italiener gingen im allgemeinen fleißig zum Gottesdienste und zeigten eine lobenswerte Begeisterung für die Abendandacht, die eigens für sie jeden Sonn- und Festtag gehalten wird.

Ein wahres Bedürfnis war in Schuls ein doppelter Gottesdieust; denn das Kirchlein ist eben klein und die Verhältnisse sind so, daß lange nicht alle dem einen Gottesdienste anwohnen konnten. Und doch hängt vom regelmäßigen Besuche des Gottesdienstes, namentlich in Diaspora-Gegenden so vieles ab. — Diesem Bedürfnisse wurde heuer gottlob abgeholsen.

Mm 29. Juli sandten die lieben Provinzobern im Einvernehmen mit dem gnädigen Herrn Bischof P. Hieronymus als ersten stabilen Seelsorger nach Martinsbruck, das bisher ich pastorieren mußte. Seit jenem Tage ist nun in Schuls jeden Sonn= und Festtag doppelter Gottesdienst. Welche Wohltat das ist, beweist der erbau-liche Besuch desselben. Ucberdies ist so Gelegenheit und die Mögslichkeit geboten, auch einen Nachmittagsgottesdienst abzuhalten. Freilich muß für den Lebensunterhalt des Paters gesorgt werden. Ich tue, was ich kann. Wenn die Inländische Mission auch da etwas mitshelsen könnte, wäre ich froh, da meine Sorgenlast, die ich nun bald dreißig Jahre trage, ringer und den alten Schultern erträglicher würde.

"Bergelt's Gott" tausendmal für alles Gute! Innigen Dank auch für die gütige Büchersendung und dem Frauen= und Jungfrauen= verein in Zug für die schönen Weihnachtsgaben.

4. Ardez.

(Pfarrer: P. Januarius O. C.)

Katholiken: Zirka 700.

Taufen 22; Ehen 5; Todesfälle 9; Schulkinder in Ardez 34, in Zernez 14, Süs 9, Lavin 2.

Jetzt ist wiederum etwas Ruhe eingekehrt bei uns. Die Bahnbauarbeiter sind fort, aber einige Familien haben sich dauernd da niedergelassen, so daß die Zahl der ansäßigen Familien ständig wächst. In Ardez beginnt auch das kirchliche Leben recht gut Wurzel zu fassen. Abendrosenkranz und Christenlehrbesuch ist recht zufriedenstellend.

Ein Sorgenkind ist Zernez. Dort wächst die Katholikenzahl sehr rasch. Die Erwachsenen können ihre Christenpflichten schon erfüllen bei gutem Willen, aber für die Kinder ist Süs zu weit entsernt und so ist Meßbesuch und noch mehr Sakramentenempfang bei ihnen höchst selten. Da wäre halt der Besitz eines kleinen Häuschens gut, wo man ein ordentliches Schullokal hätte und dort auch ab und zu für die Kinder Messe lesen und ihnen die Sakramente spenden könnte.

Innigen Dank der Inländischen Mission für die Unterstützung und dem löblichen Frauenhilfsverein in Zug für die liebevollen Gaben für die armen Kinder. Sbenfalls Dank für die übersandten Bücher.

5. Aroja.

(Pfarrer: G. Philippe.)

Ratholiken: Zirka 600.

Taufen 13; Ehen 3; Beerdigungen 3; Christenlehrpflichtige 27.

Das vergangene Jahr nahm seinen gewöhnlichen ruhigen Verslauf. Im Frühling hatten die Arbeiten an die Chur-Arosa-Bahn einen gewaltigen Zuzug von italienischen Arbeitern zur Folge. Inspolgedessen war unser Kirchlein am Sonntag bei der Frühmesse und beim Hochamt viel besucht. Ein Kirchenchor wäre noch immer zu gründen; einige Sänger und Sängerinnen zeigen ganz guten Willen, aber das Zusammenhalten ist leider noch zu schwach. Jeder hiesige Verein leidet an der gleichen Krankheit.

6. Landquart.

(Pfarrer: P. Notter O. M. C.)

Katholiken: Zirka 1300.

Taufen 47; Ehen 6 (gemischte 3); Beerdigungen 10; Christen= lehrpflichtige 140;

Im Laufe des Spätsommers und Herbstes wurde unsere Kirche durch Herrn Kirchenmaler Stöckli in Stans stilgerecht ausgemalt und haben wir nun ein Gotteshaus, das so recht einladet, dem darin versborgenen Gott freudig seinen Besuch abzustatten. Leider ist aber bei sehr vielen diese Einladung vergebens. Der Besuch des Gottesdienstes und der Sakramentenempfang lassen immer noch sehr viel zu wünschen übrig.

Zu vielem Dank sind wir verpflichtet dem Hilfsverein Stans und seiner rührigen Leiterin Fräulein Sophie Stofer für die vielen und nützlichen Sachen auf Weihnachten. Jesus der Kinderfreund möge es ihnen reichlich vergelten.

7. Samaden.

(Pfarrer: Philipp Feppi; Vikar: Ludwig Bittante.)

Ratholiten: 1500.

Taufen 30; Ehen 3; Beerdigungen 18; Christenlehrpflichtige 122; Gottesdienst in Samaden und Zuoz, Religionsunterricht in Samaden, Pontresina, Bevers und Zuoz.

Der 2. und 3. August 1913 waren für Samaden zwei höchst denkwürdige Tage. Am 2. August wurde unsere neue Herz-Fesu-Kirche durch den hochwst. Hrn. Diözesanbischof konsekriert und am 3. August wurde in derselben 37 Firmlingen das hl. Sakrament der Firmung gespendet.

Der Nachfolger des hl. Luzius erschien bei dieser Gelegenheit zum ersten Male nach der Glaubensspaltung in amtlicher Stellung in Samaden. Sonst aber hatte er allerdings in den letzten Jahren wiedersholt in unserer Mitte geweilt; darf sich doch die Missionsstation Samaden rühmen, das Schoß- und Sorgenkind des gegenwärtigen Bischofs von Chur zu sein. Darum schlugen ihm bei seiner seierlichen Visitation die Herzen der hiesigen Katholiken in freudiger Liebe und Dankbarkeit so begeistert entgegen.

An dieser Stelle sei auch der edlen ungenannt sein wollenden Dame, welche seiner Zeit durch ihre hochherzige Spende den Bau unserer Kirche ermöglichte, unser tiefgefühltester Dank ausgesprochen. Das göttliche Herz Jesu möge es ihr reichlich vergelten!

8. Andeer-Splügen.

(Pfarrer: Joh. Pozzi.)

Katholiken: 225.

Taufen 6; Ehen 1; Beerdigungen 1; Christenlehrpflichtige: 39 in Andeer, 7 in Splügen, 3 in Campont (Avers).

Der Sakramentenempfang hat erfreulich zugenommen, ebenso der Gottesdienstbesuch. Einige Schwierigkeit bietet noch die Doppelsprachigsteit. Auch drücken uns noch finanzielle Sorgen. Darum halten wir uns der Sympathie alter und neuer Wohltäter empfohlen.

9. Thufis.

(Pfarrer: Burgmaier.)

Ratholiken: 550—600.

Taufen 16; Becrdigungen 6; Chen 3 (1 gemischte); Unterrichts= kinder 76.

Das religiöse Leben der Pfarrei scheint sich langsam bessern zu wollen. Der Gottesdienst an Sonntagen war im allgemeinen gut besucht, ebenso ist seit Erlaß des Kommunionsdekretes der Empfang der hl. Sakramente ein viel regerer geworden. Und wenn der Eiser anhält, so dürfte für die dortigen Verhältnisse das religiöse Leben ein heiteres Gesicht bekommen. Für Düsterkeit ist noch hinreichend gesorgt in unserer großen Schuldenlast, die ein sehr üppiges Dasein fristet, ohne daß man ihr so recht wehren könnte.

Der Verein von Stans und Frau Hilger in Korschach sorgten wieder reichlich für unsere Kinder. Diese guten Mütter wissen offensbar sehr gut, woran es in der Diaspora oft sehlt, und daß es bei gar vielen eben heißt: Kommt das Christkindli zu mir, dann geh' ich auch fleißig zu ihm. Ja, ja, ihr guten Frauen habt recht; so diktiert oft

die Not. Ein herzliches "Bergelt's Gott"!

Tausendmal Dank allen Wohltätern unserer Station! Das göttliche Herz Jesu beschütze sie, segne und erhalte sie uns in Liebe gewogen.

10. Bergell (Promontogno und Vicosoprano).

(Pfarrer: Sam. Curti.)

(Wohnung abwechselnd in Promontogno und Vicosoprano.)

Katholiken: Zirka 450.

Im August erhielt unsere kleine Gemeinde den Besuch des hochswürdigsten Bischofs von Chur, bei welchem Anlaß 52 Kindern die hl. Firmung erteilt wurde. Trot der weitläufigen Ausdehnung der Pfarrei war der Kirchenbesuch durchschnittlich recht befriedigend. Die Unterrichtskinder sind im ganzen recht eifrig und machen dem Seelsveger Freude.

Die Pfarrbücher erzeigen 7 Taufen, 2 Ehen (1 gemischte) und

5 Beerdigungen. Christenlehrpflichtige 65.

C. Kanton Clarus.

Schwanden.

(Pfarrer: Zeno Eigel.)

Taufen 33; Beerdigungen 14; Ehen 13 (4 gemischte); Erstkom= munikanten 20; Unterrichtskinder 229.

Die Verhältnisse in hiesiger Missionsstation sind sich im Großen und Ganzen gleich geblieben, so daß viel Neues nicht berichtet werden kann. Viel Mühe bereitet die Pastoration der immer noch massenschaft einwandernden Italiener; doch wird der Pfarrer hierin wirksam unterstützt durch die eifrige Tätigkeit des italienischen Missionärs Gabr. della Bella. Der von demselben alle 2 Wochen abgehaltene, italienische Gottesdienst in Engi wird fleißig besucht. Die Abhaltung eines weistern Gottesdienstes für die zahlreiche Italienerkolonie in Luchsingens Häzingen wird angestrebt. — Der Keligionsunterricht wird in Schwansben, Luchsingen und Engi erteilt und fleißig besucht.

Herzlicher Dank sei an dieser Stelle dem Marienverein Luzern abgestattet für die vielen praktischen Geschenke auf Weihnachten.

II. Bistum St. Gallen.

A. Kanton Appenzell A .- Rb.

1. Herisau.

(Pfarrer: Dr. Paul Hutter; Vikar: Jakob Harzenmoser.)
(Wohnung: Mühlebühl 430.)

Ratholiken: 3200.

Taufen 101; Ehen 27 (gemischte 9); Beerdigungen 38; Christen= lehrpflichtige 380.

Sowohl Gottesdienstbesuch als Sakramentenempfang sind recht befriedigend; sind doch im Lause des Jahres über 20,000 Kommunionen ausgeteilt worden. Die Kinder erscheinen regelmäßig zum Unterricht und zum Gottesdienste, einige Familien ausgenommen, die aus ihrer religiösen Lethargie kaum aufzuwecken sind. Auch in den vielen Vereinen pulsiert frisch-religiöses Leben. Zur Bewältigung der großen pastorellen Tätigkeit ist wieder eine junge, tüchtige Kraft eingetreten, der Neupriester H. H. Jakob Harzenmoser, der hoffnungsfreudig das große Arbeitsscld bebauen hilft. Möge er lange unserer Pastoration erhalten bleiben.

Verschiedene Festanlässe vereinigten mehrmals die unter den verschiedensten Verhältnissen lebenden Angehörigen der Pfarrei, wie die Konstantinsseier, der großartig verlausene Katholikentag in St. Gallen, sowie die 13hundertjährige Zentenarseier des hl. Gallus. Da zeigte sich so recht die religiöse Innigkeit, welche die Besucher belebte; es war Glaubensseude, Glaubensbegeisterung, die in den Versammlungen lebte und eine gehobene Stimmung schuf.

Der Bau eines Pfarrhauses mit Vereinslokalen steht immer noch aus, indem die hiefür nötigen Mittel noch ausstehend sind. Immershin hat die Verwaltung in Unterhandlung mit dem bischöflichen Orstinariate die Bauplatzfrage entschieden und sich direkt neben der Kirche ein Bodenareal gesichert, das unsern Verhältnissen vollauf genügen dürfte.

Noch erübrigt uns ein Wort des Dankes an die lieben Wohltäter von Nah und Fern. Besondere dankbare Anerkennung sei noch ausgesprochen dem tit. Kapuzinerkloster in Appenzell für Aushülse; sodann dem löbl. Jungfrauenverein in Goßau, der gemeinsam mit dem hiesigen Jungfrauenverein mehr als 250 armen Kindern ein prächtiges "Christkindli" gerüstet. Gott lohne es ihnen und schütze und segne alle unsere Wohltäter.

2. Speicher=Trogen.

(Pfarrer: J. B. Eberle.)

Katholiken: Zirka 600.

Taufen 19; Ehen 4; Beerdigungen 5; Unterrichtskinder 82.

Am besten besuchen die Kinder aus 14 Schulen den Religions= unterricht, besonders seit dem die hiesigen Schulbehörden uns in wohl= wollender Weise das neue Dorsschulhaus mit Zentralheizung ein= geräumt haben.

Weniger regelmäßig ist der Besuch des Gottesdienstes und der Empfang der hl. Sakramente von Seite der Erwachsenen; es sehlt vielsach am ächt religiösen Sinn und Leben in den Familien. Dem tit. Frauenkloster Notkersegg und besonders dem tit. Frauen-Verein in Zug verdanken wir die willkommenen praktischen Weihnachtsgaben. Möge Gott der Herr es ihnen lohnen!

3. Teufen.

(Pfarrer: J. Anton Triet.)

Katholiken: Teufen 620, Bühler 180, Stein 150; zusammen 950. Taufen 35 und 7 Konversionen von Erwachsenen; Ehen 10 (gemischte 2); Beerdigungen 9; Christenlehrpflichtige 140, die aus 12 reformierten Schulen hieher zum Unterricht kommen. Heilige Kommunionen wurden 2800 ausgeteilt.

Die oben angegebene Katholikenzahl beruht auf den Angaben der Volkszählung von 1910, wobei auch die abgestandenen und seit Jahren und Jahrzehnten nicht mehr praktizierenden Angehörigen unserer Konfession einbegriffen sind. In Stein wohnen 250 Katho=

liken, wovon aber 100 (diejenigen links der Hundwilerstraße) von Haslen aus paftoriert werden. Wegen der sehr weiten Ausdehnung des Missionskreises Teufen, über 3 große politische Gemeinden, die bis in die Nähe der st. gallischen Ortschaften grenzen, kommen nicht alle ins Zentrum zum Pfarrgottesdienst und zum Empfang der hl. Sakramente. Manche erfüllen ihre Sonntagspflicht im Kloster Wonnen= stein, wo die Kirche im Winter geheizt wird; ferner in den st. gallischen Pfarrkirchen von Bruggen, St. Othmar und St. Georgen, sowie in der Kapelle in Gais, wohin die Betreffenden viel nähern Kirchgang haben als zur Pfarrkirche in Teufen. Diese Zersplitte= rung nach allen Seiten schwächt den Besuch des Pfarrgottesdienstes. Im Sommer stellen sich auch noch 100—150 Italiener ein, die aber in der Kirche wenig Plat brauchen. Die Katholiken, die mit dem Seelsorger in treuem Zusammenhang stehen, kommen fleißig zum Gottesdienst, zum Empfang der hl. Sakramente und zu den sehr zahl= reichen Vereinsversammlungen. Die hochw. Bäter Kapuziner von Appenzell und die Redemptoristenpatres von Dornbirn haben im

Beichtstuhl und auf der Kanzel bereitwillig Aushilfe geleistet.

Auf Oftern bekamen wir die prächtige Orgel aus der Firma Goll & Cie. in Luzern. Sie wurde vom hochw. Herrn Pater Ambros Schnyder vom Kloster Engelberg und von Herrn Zeughausverwalter Emil Kostezer in Teufen als ein sehr gutes, wohlgelungenes Werk kollaudiert. Seit 1907 wurden von unsern katholischen Vereinen und von vielen opferwilligen Pfarrgenossen und Freunden unserer Missionstation Jahr für Jahr Gaben gespendet, so daß in verhältnismäßig kurzer Zeit ohne Steuerzwang, ohne Hauskollekte, ohne Staatshilse und ohne irgendwelche Bettelei die Mittel zur Anschaffung der Orgel (8500 Franken) zusammengebracht werden konnten. Dadurch wurde der gute Geist der Freigebigkeit für die Orgel und andere Bedürfnisse des Gotteshauses geweckt und befördert, was hier zu ganz erfreulichen Erfolgen geführt hat. Bis zum Feste der Himmelfahrt Christi gab es noch verschiedene bauliche Ausbesserungen im Innern der Kirche. Neufassung des Hochaltares im Farbenton der schönen goti= schen Seitenaltäre, Verbesserungen am Beichtstuhl, an der Kommunion= bank, an der Chortreppe, bessere Beleuchtung des bisher gar zu fin= steren Chores, Belegung des kalten rauhen Zementbodens der Kirche teils mit Holz, teils mit Filzstoff und Inlaidlinoleumteppichen, was dem ganzen Gotteshaus ein viel propereres und heimeligeres Aus= sehen gegeben hat. Ein besonderes Verdienst bei Besorgung der ge= nannten Ausbesserungen gebührt dem Herrn Robert Riester, Bildhauer und Kirchenmaler in Baden, Kanton Aargau, der die ihm anvertrauten Arbeiten zur besten Zufriedenheit des Ortspfarrers und des tit. Kirchenrates stilgerecht, meisterhaft und billig ausgeführt hat. Vom 21. September bis 26. Oktober folgte eine hl. Volksmission, die mit Rücksicht auf die hier besonders schwierigen ländlichen und geschäftlichen Verhältnisse auf 6 Sonntage mit je 3 Missionsvorträgen verlegt worden ist. Sie wurde geleitet von Hochw. Herrn Pater Josef Rainer aus dem Kloster der Redemptoristen in Dornbirn und hat einen erfreulichen, segensreichen Verlauf genommen. Böcke sind freilich keine in Schase umgewandelt worden. Was dürr ist, will in der Diaspora nicht mehr lebendig und was faul ist, will nicht mehr gesund werden. Wer keinen Herrgott mehr braucht und wer vom treukatholischen Glauben nichts mehr wissen will, ist ferne geblieben, obwohl alle, auch nur dem Namen nach Zugehörigen mündelich und schriftlich zur Teilnahme an der hl. Mission freundlich eingeladen worden waren. Das gute katholische Volk aber hat sich trotz der weiten Entscrnung vom Gotteshaus brav und fleißig eingestellt und ist alle Sonntage in Scharen zum Tisch des Herrn hingetreten.

Was von diesem gutgesinnten Diasporavolk und seinen katholischen Vereinen und auswärtigen Freunden und Wohltätern zum Ausbau der Kirche durch ganz freiwillige, zwanglose Gaben und Vermächtnisse aller Art zustande gebracht worden ist, ergibt sich aus folgender sta-

tistischer Zusammenstellung der letzten 10 Jahre:

1.	An die Kirchenuhranschaffung	Fr.	2,100
	An die Anschaffung eines Schutgitters	,,	570
	An die Bemalung der Kirche	,,	2,030
4.	An die Erstellung des Kreuzweges	.,	3,600
5 .	Für die Orgel samt Spesen	"	8,500
6.	Für bauliche Ausbesserungen in der Kirche (ohne		•
	Reparaturen)	"	3,000
7.	Für bauliche Ausbesserungen am Pfarrhaus (ohne		
	Reparaturen	"	2,000
	Summa:	Fr.	21,800

Dabei sind die vielen Anschaffungen für Paramente und

Rirchenschmud nicht einbegriffen.

Dem Spender alles Guten ein inniges Deo Gratias und allen guten Seelen ein herzliches "Vergelt's Gott!" Ebenso auch der Maria=nischen Jungfrauenkongregation von St. Gallen und allen Gaben=spendern von St. Gallen, Goldach, Andwil, Engelburg, Goßau, Einssiedeln und Menzingen für die nützlichen Geschenksartikel an die Weih=nachtsbescherung der Unterrichtskinder, von denen wieder 130 beschenkt und erfreut werden konnten!

4. Gais.

(Pfarrer: Leo Benz. Wohnung: Krankenhaus Appenzell.)

Katholiken: 450.

Taufen 6; Ehen 2; Beerdigungen 2; Christenlehrpflichtige 40.

Die Missionsstation Gais ist der verehrl. Jungfrauenkongregation St. Gallen zu herzlichem Danke verpflichtet für die reichhaltige Sensdung von Kleidungsstücken auläßlich der Christbaumfeier. — Die Fondsäufnung geht langsam voran. — Bezüglich der Haltung der Missionssangehörigen ist zu sagen, daß ein Teil sehr eifrig, ein Teil zufriedensstellend eifrig und ein Teil zu jenen gehört, die der Seher Johannes in der Apoc. 3, 15—16 gezeichnet hat.

5. Beiden.

(Pfarrer: Otto Holenftein.)

Ratholiken: 760.

Taufen 16; Ehen 3 (gemischte 1); Beerdigungen 3; Christenlehrpflichtige 120.

Heilige Kommunionen wurden 4600 ausgeteilt (1085 mehr als letztes Jahr). Der Gottesdienstbesuch und das religiöse Leben hat wieder in erfreulicher Weise zugenommen. Selbst in den Wintermonaten waren die Pläte in der Kirche vollständig besetzt. Wie schade ist es, daß man die Kirche aus übel angebrachten Sparsamkeitserücksichten nicht von Anfang an etwas größer gebaut hat! Mit verhältnismäßig geringen Mehrkosten hätte man eine Kirche erstellen können, die für Jahre hinaus genügt hätte, während nunmehr eine Vergrößerung sehr schwierig und kostspielig ist.

Während der Fremden=Saison wurde wieder dreimaliger Gottes= dienst abgehalten. Ein Geistlicher, der die Spätmesse übernimmt, sindet jeweilen in verdankenswerter Weise freie Station im Hotel Freihof.

Der neugegründete katholische Volksverein machte im abgelausenen Jahre erfreuliche Fortschritte. Die Versammlungen waren gut bessucht und es steht zu erwarten, daß dieser Verein vieles zur Festigung und Stärkung des religiösen Lebens beitrage. Der Vinzenz-Verein wirkte wiederum sehr segensreich unter den Armen der Pfarrei und stand dem Seelsorger hilfreich zur Seite. Im übrigen war die Pastoration der weitläufigen Gemeinde auch dieses Jahr wieder mit vielen Schwierigkeiten verbunden.

Dank der bereitwilligen Mithilfe des löbl. Frauenvereins Sarnen und anderer Wohltäter, besonders auch des hochwst. Bischoses von St. Gallen, konnten die Unterrichtskinder an Weihnachten wieder mit nütlichen Geschenken bedacht werden. Möge der lb. Gott unsere Wohltäter reichlich belohnen! Auch dem löbl. Kloster Mehrerau sei für die bereitwillige Aushilfe in der Seelsorge der beste Dank auszgesprochen.

6. Urnäsch.

(Pfarrer: Friedr. Breitenmofer.)

Ratholiken: Zirka 500.

Tausen 18; Ehen 3; Beerdigungen 7; katholische Schulkinder 60; 5 Italienerkindern wird besonderer italienischer Unterricht erteilt.

Die Katholikenzahl kann nicht so genau bestimmt werden wegen der italienischen Bevölkerung, deren ein Teil jeweilen im Herbst gleich den Zugvögeln nach dem sonnigen Süden sich wendet, während eine größere Zahl das ganze Jahr hier ansäßig ist, teils als Erdarbeiter und Maurer bei 3 italienischen Baugeschäften, teils (besonders junge Mädchen) als Fabrikarbeiter. In religiöser Beziehung müssen diesselben, einige rühmliche Ausnahmen abgerechnet, als lau und gleichgültig bezeichnet werden. Ein freilich etwas zweiselhafter Trost des Seelsorgers dabei ist der, daß es nach den Aussagen von Amtsbrüdern diesbezüglich auch andernorts nicht besser steht.

Sonst hat das religiös-kirchliche Leben in der neuen Missionspfarrei einen merklichen Ausschwung genommen. Es braucht aller= dings viel Geduld und Ausdauer, um diesem steinigen Weinberg des Herrn mit Gottes Gnadenhilfe gute Früchte zu entlocken. vergangenen Jahre eingeführte Bruderschaft unter dem Schutze der hl. Familie von Nazareth (unserm Kirchenpatrone) und ein neu gegründeter Mütterverein sollen das ihrige beitragen zur Förderung und Pflege des christlichen Familienlebens, sowie der eminent wichtigen Jugenderziehung. Ebenso hat unter den Unterrichtskindern der Kind= heit Jesu-Verein freudige Aufnahme gefunden. Während schon bis= her die Herz-Jesu-Monatsfreitage gehalten wurden, ist für folgendes Jahr die Einführung des Gebetsapostolates und der Herz-Jesu-Bruder= schaft geplant, um damit besonders den Sakramentenempfang mög= lichst zu heben. Ein Teil unweit vom Kloster Leiden Christi wohn= hafter Katholiken geht meistens dort zu den Sakramenten. Hier wurden in diesem ersten vollen Berichtsjahre 1300 hl. Kommunionen aus= geteilt, eine Zahl, die, wenn auch sehr bescheiden, doch für den Un= fang sich sehen lassen darf und nebst der erfreulichen Anzahl von Kon= vertiten (bisher 7) zeigt, daß diese Missionsstation nicht umsonst gegründet worden und ihrem Zwecke nachzukommen sucht, viel Gutes zu stiften zu Gottes Ehr und zum Wohle und Segen der Gläubigen.

Der Kirchenchor wehrt sich tapfer in der Uebung und Pflege der edlen Sangeskunst. Den Orgeldienst versieht Herr alt Lehrer Dähler in St. Gallen gratis; ja er bestreitet die Reisespesen hieher sogar aus eigenem Beutel. Diesem rühmenswerten Eifer gebührt auch an dieser Stelle lobende, dankbare Anerkennung. Die protestantische Bevölkerung und besonders die Gemeindebehörde hat bisanhin unserer Wissionsstation gegenüber eine sehr wohlwollende Haltung eingenommen.

Möge dies schöne, friedliche Verhältnis auch weiter andauern! — Das ohnehin anziehende Missionskirchlein hat einen neuen Schmuck erhalten an einem prächtigen Herz-Jesu-Seitenaltar, der gleich dem Hochaltar von einem hochherzigen Wohltäter in Appenzell gestiftet worden. Ein dazu passender zweiter Seitenaltar und die Innenbemalung der Kirche

harren noch der Stifter.

Ein recht inniges, herzliches "Vergelt's Gott" sei zugerusen all' den vielen edlen Gebern von nah und fern, welche durch ihre milden Spenden sowohl die Weihnachtsbescherung der Kinder ermöglicht, als auch beigetragen zur Ausschmückung der Kirche und teilweisen Tilgung der jett noch bedeutenden Bauschulden. Wir bitten unsere Freunde und Gönner dringend, diesen bisher bewährten, mildtätigen Opfersinn und ihr Wohlwollen unserer armen Missionsstation auch in Zukunft gütigst zuwenden zu wollen. Der Herr möge ihr reicher Lohn sein!

B. Kanton St. Gallen.

1. Wartau-Sevelen.

(Pfarrer: Linus Benz.)

Katholiken: 400.

Taufen 9; Chen 5 (gemischte 1); Beerdigungen 7; Unterrichts= kinder 65.

Das vergangene Jahr hat unsere Kirche eine neue Zierde, den bis jetzt immer noch sehlenden Taufstein, erhalten. Derselbe ist aus schwarzem Trübbacher Marmor verfertigt und stilgerecht hergestellt

worden von der Firma.

Allen edlen Wohltätern, die uns die Anschaffung ermöglicht, sei anmit der wärmste Dank ausgesprochen. Der tit. Paramentenverein Korschach übersandte uns ein schwarzes Meßgewand und der löbl. Jungfrauenverein von Altstätten und einige Private wieder viele schöne und nütliche Gaben für die armen Kinder zur Christbaumbesscherung; sie waren diesmal, bei der verdienstlosen Zeit, besonders willstommen. Jahrzeitstiftungen können immer noch in großer Anzahl ansgenommen werden. — Der Besuch des Gottesdienstes ist immer im Wachsen begriffen, und nächstes Jahr hoffen wir, daß das neuerrichtete Mädchen heim uns auch die Italienerinnen in die Kirche führen wird.

Das Innere der Kirche harrt immer noch der Ausschmückung.

Zudem fehlen uns noch manche Varamente.

Allen edlen Wohltätern unserer unterstützungsbedürftigen Missionsstation nochmals den besten Dank und ein herzliches "Vergelt's Gott, mit der dringenden Vitte, auch fernerhin uns ihr Wohlwollen zu schenken!

2. Buchs.

(Pfarrer: Dr. Fridolin Gichwend.)

Katholiken: 700—800.

Taufen 16; Ehen 10 (gemischte 3); Beerdigungen 7; Christen=

lehrpflichtige 112.

Die Entwicklung der Missionsstation nimmt ihren regelmäßigen Fortgang. Während des verslossenen Jahres wurde ein Stück Boden gekauft, welches die Schuldenlast wieder um 3000 Fr. vermehrt hat; anderseits ist infolge bedauerlicher Umstände das Ergebnis aus dem Steuerertrage um einen Dritteil zurückgegangen. Wir hätten lieber das Gegenteil gesehen: Verminderung der Schulden und Erhöhung des Einkommens. Vielleicht findet sich im kommenden Jahre eine barmsherzige Seele, welche auf unsern Wunsch eingeht!

An Weihnachten erhielten die Armen Unterstützung durch das hochwst. bischöfliche Ordinariat, durch das hochw. Pfarramt in Unach

und durch den tit. Jungfrauenverein in Bütschwil.

Allen Wohltätern ein herzliches "Bergelt's Gott"!

3. Die katholische Schule Kappel (Toggenburg).

(Pfarrer: Johannes Krapf.)

Schülerzahl im Berichtsjahr 40.

Das Frühjahr 1913 hat unserer kleinen Dorfschule an Stelle der Ergänzungsschule den 8. Kurs gebracht, eine Verbesserung sagt man; jedenfalls wollten wir mit den andern Dorfschulen Schritt halten. Im übrigen ist Nennenswertes nicht zu melden.

Allen Wohltätern, besonders der Inländischen Mission, ein er-

neutes "Vergelt's Gott"!

III. Bistum Basel.

A. Kanton Basel-Land und -Stadt.

1. Birsfelden=Muttenz.

(Pfarrer: J. Häfliger.)

Katholiken: 1600 (davon zirka 600 Staliener).

Taufen 61; Ehen 8 (gemischte 3); Beerdigungen 16; Christen=

lehrpflichtige 280. Kommunionen 4700.

Dank der Bemühungen unseres jungen Marienvereins und der Wohltätigkeit einiger Frauen konnte die elektrische Beleuchtung der

Altäre eingerichtet werden. Der Eifer unserer kath. Kongregationen und Vereine ist sehr lobenswert und verdient alle Anerkennung. — Ein trauriges Kapitel bilden dieses Jahr die Cheschließungen: 15 Paare (darunter 13 italienischer Herkunft) haben sich nur mit der Zivilstrauung begnügt und 3 gemischte Paare haben sich protestantisch trauen lassen.

Auf Weihnachten konnten unsere armen Kinder reichlich beschenkt werden; das Hauptverdienst daran gebührt dem löbl. Frauenhilfs= verein Solothurn, aber auch unsere Katholiken, vor allem der Männer= verein und der Mütterverein leisteten ihren Teil. Allen Wohltätern

ein herzliches "Bergelt's Gott"!

2. Lieftal-Waldenburg.

(Pfarrer: R. Müller, Dekan.)

Katholiken: Zirka 1600.

Taufen 33; Ehen 7 (gemischte 2); Beerdigungen 37; Unterrichts=

pflichtige 180.

Während der Karwoche wurde durch Hochw. Herrn Vikar Schraub aus Basel eine Volksmission gehalten. Die Teilnahme war eine erstreuliche. Die Festlichkeiten, wie das bischösliche Priesterjubiläum, die Constantinsseier, die Christbaumseier (unter dankenswerter Beihilse des Zuger Frauenhilssvereins), die Gesellen-Jahresseier, — hielten sich in engern Kahmen. — Unter den Pfarrgenossen, besonders den Arbeiterstamilien, ist immer viel Wechsel. Die einen kommen, andere gehen. Dieses Nomadenleben beeinflußte hemmend den Religionsunterricht.

3. Siffach.

(Pfarrer: L. Büttifer.)

Ratholiken: 900, dazu Bahn= und Tunnelarbeiter 1500.

Taufen 40; Ehen 2 (gemischte); Beerdigungen 13; Christenlehr=

pflichtige 90.

Alles ging seinen alten, ruhigen Gang, nur der Bau der neuen Hauensteinlinie brachte eine große Anzahl Katholiken aus allen Ländern. Da der Tunneleingang zirka 1½ Stunden vom Gottesdienstlokal weg ist, so wird der Gottesdienst von diesen Arbeitern spärlich besucht. Es wurde auch der Versuch gemacht, in Technau den italienisch sprechensden Kindern Unterricht zu geben; von 45 Kindern besuchten 3—5 den Unterricht, die nun nach Gelterkinden zum Unterricht kommen. Die Kinder wurden auch dieses Jahr wieder reichlich auf Weihnachten besichenkt durch Gaben vom Marienverein Kuswil und andern Wohltätern. Allen edlen Wohltätern unserer Kirche zum hl. Joseph ruft ein herzliches "Vergelt's Gott zu!

4. Binningen:Bottmingen.

(Pfarrer: Johannes Jansen.)

Katholiken: 2000.

Taufen 49; Ehen 3 (gemischte 1); Beerdigungen 27; Christen=

lehrpflichtige 214.

Im Laufe des Berichtsjahres, am 15. April verließ der Hochwürdige Herr Pfarrer Bury die hiesige Pfarrei, um einen Posten in Solothurn — in Nominis Jesu, anzutreten. 10 Jahre hindurch hatte er hier seine Wirksamkeit entfaltet und sich während dieser Zeit ganz besondere Verdienste um die Hebung der auf der Kirche lastenden Schulden erworben. Die hiesigen Vereine, Katholikenverein, Mütter-, Jünglings- und Marien-Verein sind immer im Wachsen begriffen und entfalten eine rege Tätigkeit.

5. Allichwil.

(Pfarrer: J. B. Truttmann; Vikar: Carl Arnold.)

Ratholiken: 2300.

Kirchliche Ehen 6 (gemischte 2); Taufen 66, davon 15 Italiener-Kinder; 7 wurden in Basel getauft: Total 73 Laufen; kirchliche Beerdigungen 42.

Der Religionsunterricht wurde in den 3 Schulhäusern an 453

Kinder erteilt.

Die Sektion des Volksvereins hat endlich Ende Dezember den Grund zu einer Volksbibliothek gelegt. Im Dezember ist auch ein

Jugendbund ins Leben getreten.

Wir besitzen nun 6 Vereine, die für soziale, charitative und religiöse Zwecke zu wirken berusen sind. Soll aber der erwachende Eiser Bestand haben und ausgiebige Arbeit für unsere Pfarrei möglich werden, so ergeht an alle unsere Jünglinge und Jungfrauen, an alle Väter und Mütter der ernste Ruf des hl. Vaters, Mut und Ausdauer im sleißigen Empfang der hl. Sakramente sich zu holen. Daneben sehlt uns auch das Vereinslokal — ein Vereinshaus, das den hiesigen Vershältnissen entsprechend, seine volle Verechtigung hat zum Fortbestand unserer Vereine.

Sehr zu bedauern ist es, daß die Katholiken in Neuallschwil dem Vereinsleben unserer Pfarrei fernbleiben, und jene, welche noch religiöse Bedürfnisse haben, ausschließlich zur Marienkirche in Basel halten. Die derzeitige Lage ist unerfreulich, und es tut wehe, alle Mühen und

Sorgen vereitelt zu sehen.

Von der großen Anzahl Italiener zu reden ist bemühend. Sie sind, wie schon früher erwähnt, ein schweres Kreuz für ein Priesterherz. Es wäre höchst wünschenswert, wenn von Basel aus wenigstens einsmal im Monat Gottesdienst gehalten werden könnte.

Dem Hilfsverein Dagmersellen, der uns auf Weihnachten die vielen armen Kinder überaus reichlich beschenkte, sei herzlicher Dank gesagt. Gott möge alles reichlich lohnen!

6. Münchenstein.

(Pfarrer: R. Meury.)

Katholiken: 1060.

Taufen 31 (in Münchenstein); Ehen 6 (gemischte 1); Beerdigungen 7; Erstkommunikanten 23. — Im Berichtsjahr wurden durch den katholischen Mütterverein 8 neue Kerzenstöcke aus Messing um 200 Fr. angeschafft. Dazu flossen aus der Psarrei und Marienverein soviel freiwillige Beiträge, daß der Mütterverein fast gänzlich entlastet wurde. Auch der Kirchenbaufond verdankt dem hochwst. Herrn Bischof von Basel und der katholischen Einwohnerschaft namhafte Beiträge. Kur die Inländische Mission und der Bonisatiusverein Deutschlands hat uns seit zwei Jahren vergessen. (?) Die neue Gartenstadt aber und das Ausblühen von Münchenstein verlangen immer dringender nach einer katholischen Kirche. Helse uns, Glaubensgenossen, durch reichliche Beiträge. Für die kleinste Gabe danken von Herzen alle Katholiken. Vergelt's Gott!

7. Basel=Stadt.

a) St. Klara-Kirche. Pfarrhaus: Lindenberg 12.

(Pfarrer: A. Döbeli, Dekan; Bikare: H. H. K. Aeller, B. Stänner, J. Wiget; J. B. Hänggi. — Dr. J. Wenzler, für Riehen; Aushilfsgeiftlicher: L. Baumann.)

Katholiken: Zirka 10,000.

Taufen 163; Ehen 75 (davon gemischte 29); Bestattungen 208 (darunter 65 aus dem Bürgerspital); Erstkommunikanten 215; Zahl der Unterrichtskinder 1300 in 30 Abteilungen; Zahl der hl. Kommu-

nionen 81,000.

Das Jahr 1913 war im Ganzen eine Zeit ruhiger Fortentwicklung. Zeitweise Erkrankungen von drei H. H. Vikaren machten manche Aushilse notwendig, die von hiesigen hochw. Geistlichen bereitwilligst und in verdankenswerter Weise geleistet wurde. — Das Konstantins-Jubiläum wurde in Verbindung mit den andern Kirchensprengeln in würdiger weltlicher, und zu St. Klara in kirchlicher Feier durch Vorträge des hochw. P. Engelbert, Guardian in Wil und besondere Andachten begangen. — In den Vereinen herrschte rege Tätigkeit. Besondere Anerkennung verdient es, daß in der Männer-Kongregation, im Jünglings-Verein und in der Jungfrauen-Kongregation eucharistische und Missions-Sektionen sich bildeten, die recht segensreich wirkten. — In der Frage des Neubaues eines katholischen Spitals kamen wir nicht recht vorwärts. Bazare und Tombolas rechts und links hemmten unsere Sammeltätigkeit. Dank des Entgegenkommens der Gemeinde und edler Wohltäter haben wir ein Ansangs Rapital von zirka Fr. 60,000 beisammen; aber wie weit ist's von da noch bis zur Höhe der Million, die wir erreichen sollten! — Daneben jammert auch der Gesellenverein über allzu enge Lokale und den bekannten "Uebersschuß an Mangel", so daß ein gerütteltes Maß von Sorgen und Kümmernissen uns auch ins neue Berichtsjahr hinüberbegleitet. Doch tröstet uns bei allem der nie versiegende Opfergeist unserer braven Basler-Katholiken.

Für jeden der vier Pfarrsprengel ist durch die tit. Vorsteherschaft zur Kontrolle über unsere Pfarrangehörigen das sehr praktisch einsgerichtete Kartenspstem eingeführt worden, das uns ganz wesentsliche Dienste leistet, uns aber auch zeigt, daß immer noch ein großer Teil der Katholiken uns ohne Unterstützung läßt. Möge es auch hierin noch besser werden!

b) Pfarr-Rektorat der Marienkirche.

(Pfarrer: J. C. Weber; Vikare: Paul Meyer; Bernhard Schraub; Hubertus Schaus; Johann Boher. — Wohnung: Auftraße 30.)

Katholiken: Zirka 12,000.

Taufen 202 (mit Ausnahme der in der Frauenklinik geborenen Kinder, welche in der Fosephskirche getauft wurden); Ehen 77 (gesmischte 18); Beerdigungen 81; Kommunionen 170,500. Den Kelis

gionsunterricht besuchten 1560 Kinder.

Trot der Abtrennung des Gundoldingerquartiers ist die Marienfirche an Sonn- und Festtagen beinahe immer überfüllt, und es muß
darum der Bau einer fünsten Kirche im Spalenquartier soviel als
möglich besördert werden, um so mehr, als in den beiden Quartieren
(Spalen und St. Johann), welchen die zu erstellende Kirche dienen
soll, eine stark katholisch untermischte Bevölkerung ist, welche fast ausschließlich der arbeitenden Klasse angehört, und bei den gegenwärtigen
sozialen Strömungen eine intensive Seelsorge sehr nötig hat. Der
Plat ist gekauft, aber die Mittel zum Bauen müssen erst noch gesucht
werden, was bei der anderweitigen starken Inanspruchnahme unserer
wenig bemittelten Katholiken keine leichte Sache ist. Immerhin hat
uns dieses Jahr einen Anfang von 20,000 Fr. gebracht.

Bei der Missionserneuerung vom 23. November bis 7. Dezember wurde auch ein Männerapostolat mit monatlicher Kommunion ins Leben gerusen, welchem sich bereits über 200 Männer angeschlossen haben. Dadurch werden unsere monatlichen Generalkommunionen um eine Rummer vermehrt und müssen sich friedlich in die Samstage des

Monats teilen.

Im weitern ist nichts Nennenswertes zu melden.

c) Pfarr-Rektorat der St. Josefs-Kirche.

(Pfarr-Rektor: Jos. Kaefer; Vikare: Otto Janzer, **Dr.** Karl Gschwind, Hermann Stegmüller, Alfons Braun, Andreas Curt Michel.) (Wohnung: Amerbachstraße 9. Telephon 731.)

Katholiken: Zirka 15,000.

Das Jahr 1913 brachte uns 665 Taufen; Ehen 98 (32 gemischte); Sterbefälle 109; Erstkommunikanten 336 (Anaben 162, Mädchen 164); Unterrichtskinder 2283 (Anaben 1182, Mädchen 1101 in 50 Absteilungen; Firmlinge 300 (Anaben 143, Mädchen 157).

Für den hochw. Herrn Wilh. Geser, der anderswohin berufen wurde und dessen eifrige Mitarbeit auch hier bestens verdankt wird, trat H. H. Alsons Braun ein und später der Neupriester Andreas Curt Michel. Beide finden ein vollgerütteltes Maß von Arbeit.

Dieses Jahr brachte uns endlich die lang ersehnten Glocken für unsern Turm. Es ist ein majestätisches, herrliches Geläute, worüber man sich herzlich freut. Dank allen, die mitgeholsen haben nicht nur für die Glockengaben, sondern auch dafür, daß sie mitgeholsen haben manchem den Weg zur Kirche freudig zu machen, den er früher nicht fand. Der Kirchenbesuch ist seither tatsächlich zahlreicher.

Auch ein neues Pfarrhaus mußte gebaut werden, weil im ehe=

maligen der Raum unmöglich genügte.

Die Vereine marschieren erfreulich vorwärts. Als Benjamine sind in diesem Jahre zu den bestehenden neu hinzugekommen: Das Männers apostolat, das gleich am ersten Tag mit 250 Mann an der Kommusnionbank aufrückte; dann noch unsere Läutmannschaft, die in drei Gruppen eingeteilt, abwechslungsweise das Läuten an Sonns und Festtagen besorgt.

Für uns war also das Jahr 1913 kein Fehljahr, sondern ein

recht gesegnetes. Dafür sei Gott gedankt!

d) Heiliggeistkirche.

(Pfarrer: R. Mäder; Vikare: Aug. Ackermann, Abam Landvogt, Emil Schreiner.)
(Wohnung: Thiersteinerallee 51.)

Katholiken: Zirka 7000.

Taufen 138 (mit Ausnahme der in der Frauenklinik geborenen und in St. Josef getauften); Ehen 37; Beerdigungen 67; Kinder im

Religionsunterricht 875; Kommunionen 55,000.

Das religiösé Leben entwickelt sich in erfreulicher Weise. In der Missionserneuerung vom Dezember meldeten sich etwa 170 Männer zur monatlichen Generalkommunion. Das Innere der Kirche bedarf noch der Ausstattung. — Gelegenheit für edle Wohltäter, uns auch im neuen Jahre beizustehen.

B. Kanton Schaffhausen.

1. Schaffhausen.

(Pfarrer: J. Fr. Weber; Kaplan: Jg. Weber; Vikare: G. Sidler und L. Kilian.)
(Wohnung: Promenadenstraße 25.)

Katholiken: 10,000.

Taufen 294 (121 Italiener); Ehen 125 (64 italienische, gemischte 28); Beerdigungen 94 (30 Italiener); Christenlehrpslichtige 960.

Den 6. Juli erteilte der hochwürdigste Bischof Dr. Jakobus Stammler 445 Kindern in der reichgeschmückten Pfarrkirche die hl. Firmung. Am 17. August weihte Hochderselbe die Kirche in Neushausen am Rheinfall ein. Die Kirche ist im romanischen Stile ersbaut auf dem schönsten und günstigsten Plate der Ortschaft. Architekt war Herr Wilhelm Hettor aus Saarbrücken und Baumeister Herr Joseph Albrecht von Neuhausen. Der stilreine, harmonisch schön gesgliederte, sauber ausgeführte Bau ist eine Zierde des Ortes. Am Einweihungstage wurde auch der neue Pfarrherr, der hochwürdige Herr Pfarrer Stephan Wuest vom hochwürdigsten Herrn Vischof selbst in Eid und Pflicht genommen.

2. Stein a. Rhein.

(Pfarrer: Andreas Better.)

Katholiken: Zirka 420 in Stein a. Rh. und Hemishofen.

Tausen 3; Ehen keine; Beerdigungen 6; Christenlehrpflichtige an Sonntagen 47; Unterrichtskinder 70, von denen 9 im Lause des Jahres fortgezogen, 7 zugezogen.

Im Verhältnis zu den letzten Jahren ist die Zahl der Taufen sehr niedrig: Zeichen dekadenter Zeit, wo persönliche Genußsucht und reine Diesseitskultur herrscht und das Gottvertrauen mangelt.

Hier im Dienste stehende Dienstmädchen ziehen meist, wenn sie die She eingehen wollen, fort in die Heimat, darum sind hier keine Shen eingesegnet worden.

Der Besuch der Sonntagschristenlehre ist befriedigend, meist ganz gut. Einige wenige, besonders größere Anaben erfüllen ihre Pflicht nicht, teils aus beschämender Menschenfurcht, teils auf Besehl eines allzu "edlen" Vaters. Der Besuch der Werktagschristenlehre ist fast durchweg sehr gut.

Im allgemeinen ist auch die Betätigung des religiösen Lebens gut zu nennen, wenn auch noch einige in ihrer Lauheit oder gänzelichen "Leere" verharren.

In Bezug auf den Ausbau der Kirche und die Sammlung

dürfen wir Gott danken für seinen Segen, obwohl das Jahr 1913

ja sonst nicht so rosig war.

In der Kirche sind nun auch 3 Altäre und der Taufstein aufsgestellt und die Kirche ist ausgemalt worden dank vieler edler Wohlstäter von Nah und Fern. Es sehlen noch die Glocken, auch muß die Bauschuld noch etwas reduziert werden. Möge das noch recht bald möglich werden, dann hängt der Pfarrer den Bettelstab unsagbar gerne an den Nagel, um nicht mehr darnach Sehnsucht zu haben.

Am 15. August hat der hochwürdigste Bischof Dr. Jakobus Stammler unsere Kirche feierlich konsekriert. Dem hochwürdigsten Konsekrator sei auch an dieser Stelle dafür und für so viele edse Beihilse

durch Rat und Tat gedankt.

Herzlichen Dank auch der edlen Jungfrauenkongregation in Malters und edlen Seelen in Ruswil für die praktischen Weihnachtsgaben, die manch armem Kinde des Winters Kälte weniger fühlbar machen.

Gott vergelte es!

Innigen Dank der Inländischen Mission, und all den edlen Wohlstätern im ganzen Schweizerlande herum für so viele Gaben an Geld und an Paramenten. Inniges "Vergelt's Gott!" Gebe Gott bald die Vollendung!

C. Kanton Bern.

1. Bern.

(Pfarrer: Jos. Emil Nünlist; Bikare: Julius Felder, Alsons Feune, Dr. Carlo Petreluzzi, Franz von Streng. — Wohnung: Taubenstr. 4.)

Katholiken: Zirka 7800, wovon 800 auf die Außengemeinden entfallen.

Tausen 228; Chen 54 (gemischte 24); Beerdigungen 78; Christenlehrpflichtige 800; Kommunionen 40,000.

Unsere Kirche hat im verslossenen Jahr einen wertvollen künstelerischen Schmuck erhalten, indem die erste Kälfte der Kirchenbemalung durch Herrn Fr. Vettiger, Kunstmaler in Uznach, ausgeführt wurde. Im Frühjahr wurden durch einen hervorragenden auswärtigen Prediger religiöse Standesvorträge, je eine Woche für die Frauen und für die Männer gehalten, die außerordentlich segensreich gewirkt haben. Im Jubiläumsjahr unseres hochwst. Vischoss ließ es sich die Pfarrei Vern nicht nehmen, das freudige Ereignis in erster Reihe unter allen Pfarreien der Diözese zu begehen. An diesem Tage, am 18. Mai, hielt der hochwst. Herr Vischos das Pontisikalamt in unserer, von ihm erbauten Kirche und erteilte Kachmittags die hl. Firmung und richtete bei der großen Festversammlung ergreisende Worte an seine

ehemaligen Pfarrkinder. Der Tag wird der Gemeinde unvergeßlich bleiben. Als Erinnerung widmete die Pfarrei dem gnädigen Herrn einen Judiläumskelch. Unser Vereinsleben, wie die sozial-charitativen Institute nahmen den geordneten Fortgang; neu gegründet wurde der Abstinentenverein nach einem Vortrag von P. Elpidius. Bei Anslaß des Esperanto-Kongresses wurde auch in unserer Kirche ein zahlereich besuchter Gottesdienst mit Predigt in Esperanto gehalten. Im Oktober hielt H. H. Vonaventura aus Verlin eine Reihe von glanz-vollen, apologetischen Vorträgen im Großratssaal, die mit einer öffentslichen Konstantinsseier abschlossen. Ein besonderer Dank gebührt H. H. Prümer, O. Tr., Universitätsprofessor in Freiburg, der meherere religiös-wissenschaftliche Vorträge für unsere Männerwelt hielt.

2. Burgdorf.

(Pfarrer: A. Muff; Vikar: A. Jeanbourquin.)
(Wohnung: Friedeggstraße 12.)

Ratholiken: 1100.

Taufen 18; Ehen 6 (gemischte 1); Beerdigungen 4; Christenlehr=

pflichtige 120.

Ueber die erfreulichen Ereignisse, die angenehme Abwechslung ins abgelausene Jahr gebracht haben, hat unser rührige Korrespondent bereits ausführlich in den Tagesblättern berichtet, so daß es die versehrten Leser und Leserinnen langweilen hieße, wollte man nochmals darauf zurücktommen. — Wie früher, so schuldet unsere Pfarrei auch dieses Jahr wieder ein aufrichtiges Dankeswort dem III. Orden von Willisau und dem Frauenkloster zur Visitation in Solothurn, die unseren armen Kindern fröhliche Weihnachten bereitet haben. Ihnen, sowie allen andern edlen Wohltätern in und außer der Pfarrei ein herzliches "Vergelt's Gott"!

3. Thun.

(Bfarrer: Cuttat, Dekan.)

Katholiken: 1380.

Die Statistik weist folgendes auf: 54 Taufen, 14 Trauungen,

unter welchen 8 Mischehen, und 17 Beerdigungen.

In Adelboden, dem höchstgelegenen Dorfe der Pfarrei Thun, wurde zur Shre des göttlichen Heilandes eine schöne Kirche gebaut. Dieselbe wurde am 10. August 1913 seierlich eingeweiht. Mit 12,000 Franken stüssigen Geldes in der Kasse, hat das Pfarramt Thun sich entschlossen, den Bau anzusangen, da ihm per Zusall ein Bauterrain im Zentrum des Dorfes von dem Adlerwirt unentgeltlich angeboten war. Demnach ist das Kirchlein immer noch mit einer beträchtlichen

Schuld behaftet und das Innere noch leer. Kein Altar, keine Kanzel, keine Kommunionbank, kein Beichtstuhl, nichts als die Bestuhlung fürs Publikum. Ein gewöhnlicher Tisch dient als Altar und ein gewöhnlicher Stuhl mit einem Kniedänklein daneben ist der provisorische Beichtstuhl. Liturgisch ist diese Einrichtung sicher nicht. Wenn irgend ein Gegenstand in romanischem Stil aus einem alten Heiligtum dieser armen Kirche geschenkt werden könnte, so wäre dies sicher ein gutes Werk. — Ein ungenannter Guttäter aus Bozen hat letzthin 50 Fr. durch das bischösliche Ordinariat für eine Ave Maria-Glocke in Abelboden dem Pfarramte Thun übermittelt. Ein erster Schrift zu einer Glockenweihe. Wer tut wohl den zweiten?

Im Winter haben die HH. Redaktor Baumberger aus Zürich, Jäggi, Redaktor in Olten und Wirz, Ständerat in Sarnen die Katholiken von Thun beehrt und belehrt mit drei herrlichen Vorträgen. Der erste Redner sprach über die Pflichten der Eltern; der zweite über den historischen Christus und letzterer über Katholizismus, Fortschritt und

Freiheit. Allen drei opferwilligen Herren herzlichen Dank!

4. Interlaten-Brienz.

(Pfarrer: Dr. C. Peter.)

Ratholiken: Zirka 1500 (Amtsbezirke Interlaken und Oberhasle). Taufen 35; Ehen 6 (gemischte 2); Beerdigungen 12; Christen=

lehrvflichtige 97.

Wir haben keine besonderen Ereignisse zu verzeichnen. Die schlechte Witterung war auch uns nachteilig. So konnten wir z. B. nur wenig an der Kirchenbauschuld abzahlen. Die laufenden Kosten betragen jährlich zirka 6500 Franken (Zinsen, Unterhalt der Gebäude). Die Missionsstation kann unter diesen Umständen nicht aus eigenen Kräften bestehen. Sede entgegengesetzte Meinung ist irrtümlich.

Die Station Brienz wurde wie bisher von Interlaken aus be=

forgt. Die Statistik ist in berjenigen Interlakens enthalten.

5. Biel (mit Filiale Pery=Reuchenette.)

(Pfarrer: J. Lötscher (seit September J. Wey); Vikare: E. Corbat und A. Mühlebach.)
(Wohnung: Juravorstadt 49.)

Katholiken: 5200. (Im Sommer 2—3000 Italiener.)

Taufen 120; Ehen 39 (gemischte 17); Beerdigungen 61; Christenlehrpflichtige 490; Erstkommunikanten 128, wovon 21 in Reuchenette.

Ohne abergläubisch zu sein müssen wir sagen, daß 1913 für uns ein Unglücksjahr gewesen. Eine sachmännische Untersuchung hatte unsern längst morschen, glockenlosen Kirchturm zu sofortigem Tode verurteilt. In Eile wurde ein 45 Meter hohes Schaffot errichtet und

der gefährliche Turm auf die Höhe des Kirchendaches abrasiert. Ein richtiger solider Turm, der fähig wäre einstens auch einige Glocken zu tragen, kann an der-alten Stelle (mitten in der Kirchenfront) nicht aufgebaut werden, da die Grundmauern viel zu schwach sind. zu drei Malen vorgenommene Untersuchung durch hiesige und aus= wärtige Architekten hat Licht gegeben über die bodenlose Oberfläch= lichkeit und Kurzsichtigkeit, mit welcher 1870 die Kirche (durch Gebr. Reller) gebaut worden ist. Das Dachgebälke hat sich stark gebogen und muß verstärkt werden. Das Gewölbe ist, wie der Turm, eine Gefahr und wir mußten vorläufig unter der rechten Hälfte einen Ge= rüstboden erstellen, damit nicht allfällig die Kirchenbesucher von herabfallenden Stücken erschlagen würden. Bei der Anlage der Kirchen= heizung entdeckte man, daß unter den Fundamenten stellenweise das Bergwaffer wie ein Bächlein in die Kirche floß. Hätten wir die vielen "Schrecken" vorausgesehen, so würden wir die kostspielige Einrichtung der Kirchenheizung noch auf bessere Zeiten hinausgeschoben haben. Da sie nun aber da ist, sind wir ihrer doch alle sehr froh. Kirchenbesuch mährend dieses Winters verhielt sich zu früher wie ein Tag zur Nacht. Es ist begreiflich, da alle unsere Pfarrgenossen die ganze Woche über in heißen Räumen arbeiten und darum für die Kälte gar empfindlich sind.

Die notwendige Erneuerung des Gewölbes, die das dringendste ist, und die Verlängerung des Kirchenschiffes (der gegenwärtige Chor ist nur provisorisch) wird hoffentlich auch die Akustik der Kirche versbessern. Dieselbe ist eine wahre Kalamität und vereitelte größtenteils den Erfolg der deutschen und französischen Mission, die ansangs Des

zember stattfand.

Noch stecken wir in den Schulden des Kirchenrückkauses und sollen nun gar noch das Gewölbe erneuern, die Kirche verlängern und den Turm aufbauen. Woher die Mittel beschaffen? Unser Gesuch um Bewilligung einer Lotterie, wurde trotz warmer Empsehlung durch die protestantischen Stadtbehörden in Bern abgewiesen. — Das italienische Element ist beständig im Wachsen und steigt im Sommer gewiß über dreitausend. Die religiöse Betätigung ist nahezu Null oder beschränkt sich auf Bettel. — Mühevoll und wenig erfolgreich sind die Anstrengungen, um die Kinder nach ihrer ersten Kommunion noch für fernern Unterricht und Sakramentenempfang zu bekommen. Der "Angelus", unser Pfarrblatt, erscheint zweisprachig und steht im 5. Jahrgang.

6. St. Immer.

(Pfarrer: L. Rippstein; Vikar: L. Chèbre.)

Ratholifen: 1900.

Taufen 49; Ehen 13 (6 gemischte); Beerdigungen 15.

Das "große Ereignis" vergangenen Jahres war die Errichtung und Weihe des Kirchturms und der Glocken durch Msgr. Segesser in Luzern. Auf der Pfarrei lasten vom bekannten, mit den Altkatholiken abgeschlossenen Kirchenrückfauf her noch zirka 40,000 Franken Schulsten. Der Inländischen Mission, welche uns jährlich mit schönen Beisträgen bedenkt, "Vergelt's Gott"! Indessen ist auch die Gemeinde opferwillig, was Haus Auskensammlungen evident beweisen. Auswärtigen Wohltätern halten wir uns speziell empsohlen!

7. Tramelan.

(Pfarrer: E. Grimaître — Rue de la gare 19.)

Ratholifen: 900.

Taufen 17; Ehen 4 (1 gemischte); Beerdigungen 6.

Unsere religiösen Vereine machen in jeder Richtung schöne Fortschritte. — Was wir speziell zu notieren haben, ist eine hochherzige anonyme Gabe von Fr. 5000, welche uns durch Msgr. Buhvlzer in Solothurn zugewiesen wurde. Hiedurch konnte unsere Schuld auf Fr. 26,000 reduziert werden. Die Unterstützung seitens der Inländischen Mission haben wir somit nach wie vor noch notwendig genug, um so mehr, als die hiesige Pfarrei sich größtenteils aus Arbeitersbevölkerung zusammensett.

8. Vallée de Tavannes.

(Pfarrer: E. Hüsser, Bévilard.)

Katholiken: 1330.

(Bericht ist ausgeblieben. Die Red.)

D. Kanton Hargau.

1. Aarau.

(Pfarrer: Jos. Ducret; Vikar: Joh. Birchmeier; Dekan: St. Stöckli, Seelsorger am Kantonsspital. — Schmiedgasse 383.)

Ratholiken: Ungefähr 3000.

Taufen 124; Ehen 19 (1 gemischte); Beerdigungen 43; Christen=

lehrpflichtige 350.

Die Zahl der Katholiken nimmt in erfreulicher Weise fortwährend zu. Trotz vieler Gesahren, besonders bei der heranwachsenden Jugend, zeigt sich ein augenfälliger Fortschritt auch im religiösen Leben. Im vergangenen Jahre sind wieder zwei neue religiöse Vereine ins Dasein getreten: ein Jünglingsverein und ein Frauenverein; mögen dieselben

mit den übrigen Vereinen treue, solide Stützen der schwierigen Pastorationsarbeit werden! Neu hinzugekommen ist im Berichtsjahre die Pastoration der Katholiken in dem zwei Stunden entsernten, neu errichteten Lungensanatorium, wo mit Hilse edler Wohltäter ein Altar
errichtet werden konnte und wo regelmäßig gut besuchter Gottesdienst gehalten wird. Im ganzen war das verstoffene Jahr eine Zeit stiller, gedeihlicher Arbeit.

Allen Wohltätern, namentlich dem löbl. Missionsunterstützungsverein Zug, sowie dem hiesigen Elisabethenverein und der marianischen Kongregation, die unsere armen Kinder so reichlich unterstützen, ferner dem Paramentenverein in Wohlen für ein schönes, grünes Weßgewand

ein herzliches "Vergelt's Gott".

2. Möhlin.

(Pfarrer: J. H. Schreiber.)

Katholiken: Zirka 525.

Zivilstand: Ehen 7 (1 gemischte); Taufen 23; Beerdigungen 11 (7 Erwachsene, 4 Kinder). Die Werktagschristenlehre besuchten in 3 Abteilungen 48 Knaben und 63 Mädchen; die Sonntagschristen=

lehre 60 Anaben und 78 Mädchen.

Dieses Jahr begann für unsere Pfarrei mit einem ungewohnten bedauerlichen Ereignis, indem wir schon in den ersten Tagen die Beserdigung eines unglücklichen Selbstmörders zu verzeichnen hatten. Für allfällige Statistiker kann ich immerhin beisügen, daß dies der erste Fall seit 1900 ist, während im gleichen Zeitraum die übrige Gesmeinde 23 solcher Fälle zu verzeichnen hat.

Etwas Freudigeres darf erwähnt werden. Durch frühere Mitglieder des Jünglingsvereins wurde die Initiative zur Gründung eines katholischen Männervereins ergriffen. Schon auf den ersten Kuf erschienen gegen 50 Männer, um sich zur Förderung des religiösen Lebens enger zusammenzuschließen, sich gegenseitig zu ermuntern und

gemeinsame Ziele erfolgreicher zu beraten und zu erreichen.

Im übrigen war das abgelaufene Jahr eines der ganz ruhigen und stillen. Auch dafür sind wir Gott herzlichen Dank schuldig.

3. Lenzburg.

(Pfarrer: E. Heer.)

Ratholiken: Zirka 600.

Wahrscheinlich sind es mehr, da insbesonders die Staliener, deren es in 6 Gemeinden eine große Anzahl gibt, nicht gezählt werden können. Aber auch die deutschsprechende, katholische Bevölkerung kann ihrer Zahl nach nicht genau festgestellt werden, da sie sich auf 10 Ge=

meinden verteilt. Viele Katholiken bleiben dem Pfarrer unbekannt, weil sie sich nicht zu erkennen geben.

Tausen gab es 31, Beerdigungen 6 und Sheeinsegnungen 3. Während des Berichtsjahres besuchten zirka 100 Kinder den Keligions unterricht an Werktagen; am Schlusse des Jahres waren es noch 90, die andern waren wieder fortgezogen. Wenn die Kinder alle und von den Italienern nur wenige den Gottesdienst besuchten, wäre die Kirche viel zu klein, sie ist so wie so an Festtagen überfüllt. Sowohl der Besuch des Gottesdienstes als der Sonntagschristenlehre leidet unter der größten Zerstreuung der katholischen Bevölkerung, abgesehen davon, daß es Katholiken gibt, die nur geringe oder keine religiösen Bedürfnisse haben.

Ein periodischer italienischer Gottesdienst wäre dringend nötig; aber es ist keine Aussicht vorhanden, einen solchen einzusühren. Im übrigen ist nichts Außerordentliches zu verzeichnen. Wie alle Jahre, fand auch am letzten Weihnachtsseste in der Kirche eine seierliche Christ=baumseier mit Beschenkung der Kinder statt. Der löbliche Marien=verein von Luzern spendet wieder viele und schöne Gaben, wofür ihm auch an dieser Stelle der herzlichste Dank ausgesprochen wird.

Der Rest der Bauschuld könnte bald getilgt werden, wenn noch einige Unterstützungen aus den katholischen Gemeinden des Aargausssließen würden.

4. Zofingen.

(Pfarrer: Jos. Widmer.)

Katholiken: Zirka 1000.

Taufen 25; Ehen 5 (gemischte 1); Beerdigungen 10; Christenslehrpflichtige 114 (zu diesen 114 Werktagschristenlehrpflichtigen kommen noch 41 Sonntagschristenlehrpflichtige).

In Aarburg wird, wie seit Jahren, alle Wochen den dortigen 25 Kindern Unterricht erteilt in dem von der Schulpflege zur Verfügung gestellten Zimmer. Ueber den Unterricht ist weiter nichts zu bemerken; er bietet die Freuden und Schwierigkeiten, wie an allen ähnlichen Orten. — Wollte man alle in der Pfarrei sich aushaltenden Italiener zählen, so würde die Zahl der Pfarrgenossen über 1000 gehen. Doch mit Ausnahme einiger eifrigen Familien huldigen die meisten Italiener der religiösen Gleichgültigkeit. Dieses letztere und daß dieselben so leicht den sozialistischen Sirngespinnsten zugänglich sind, ist uns unsbegreissich und für den italienischen Klerus ein Gegenstand zum Nachschenken. — Allen auswärtigen und hiesigen Gabenspendern unsern herzlichsten Dank, so namentlich dem hochwst. Bischof, der Inländischen Mission, dem Kapitel Willisau und dem III. Orden von Willisau.

5. Raiferaugit.

(Pfarrer: Jos. Näf.)

Katholiten: 530. Davon entfallen 170 auf Baselaugst, inbegriffen 75 Italiener und zirka 40 auf Schweizerhalle, meist Italiener.

Taufen 16; Ehen 2; Beerdigungen 11, darunter 5 Kinder. Schul-

pflichtige Unterrichtskinder 88. Sonntagschristenlehre 118.

Im Berichtsjahre ist wiederum einiger Wechsel in der Bevölkerung zu verzeichnen und betrifft zumeist die Gemeinde Baselaugst, allwo der Zuwachs an Katholiken den Abgang von solchen überwiegt. Doch bekommt die Kirchenkasse von dieser Zunahme nichts zu verspüren. Denn neben einigen sehr wackern katholischen Elementen gibt es deren noch mehr, welche keine praktische katholische Tätigkeit entwickeln und in der Regel hält es schwer, von nicht praktizierenden Katholiken sienanzielle Unterstützung für den Unterhalt der Pfarrei zu erhalten, zusmal wenn es auch noch am Sitleder mangelt.

Die Pfarrfirche erhielt eine neue Zierde in Form einer weihes vollen Herz-Sesu-Statue, das Geschenk einer edlen Gönnerin. Eine kostspielige Reparatur am Kirchengebäude nötigte, zu den alten neue Schulden hinzuzufügen. Tausendsach "Vergelt's Gott!" jenen hochsherzigen Wohltätern, die uns aus der größten Not geholsen haben; mögen uns andere auch nicht zurückweisen, wenn wir anklopsen müssen!

Der katholische Volksverein feierte das goldene Priesterjubiläum des hochwürdigsten Diözesanbischoses Dr. Jakobus Stammler und hielt auch eine Konstantinsseier ab. Der röm. kathol. Frauenverein ermöglichte an Weihnachten eine bescheidene Bescherung der Unterrichtskinder, welche mit einer Christbaumseier verbunden war. Wie dankbar wären wir, wenn irgend ein Hilfsverein, wie es früher der Fall war, uns durch Weihnachtsgaben zugunsten der armen Kinder unterstüßen würde!

6. Brugg.

(Pfarrer: Joh. Edwin Dubler.)

Ratholiten: 1900—2000.

Taufen 63; Ehen 9 (gemischte 2); Beerdigungen 20; Kom=

munionen 12,000.

Obige Zahlen leisten den deutlichen Beweis, daß die Missionsstation Brugg zusehends im Wachstum begriffen ist. Haben wir doch
in diesem Jahre 20 Taufen mehr als im Vorjahre. Auch im religiösen Leben, speziell im Kirchenbesuch und Sakramentenempfang ist ein erfreulicher Fortschritt zu konstatieren. Es gibt aber leider auch noch
viele, die sich vom kirchlichen Leben fernhalten und bloß dem Namen
nach katholisch sind. In Brugg ist eben die einzige katholische Kirche
im ganzen Bezirk, und es finden sich in den einzelnen Gemeinden noch viele zerstreute Familien, denen man durch Häuserbesuch und Sinzelpastoration noch mehr Zeit sollte widmen können. Das ersordert aber unbedingt eine zweite Kraft nach Brugg, damit wir auch endlich einmal eine regelmäßige Frühmesse bekommen, was für unsere Verhältenisse eine dringliche Notwendigkeit ist, da besonders im Winterhalbjahr, wo noch die landwirtschaftlichen Winterschüler den Gottesdienst besuchen, unsere Kirche für einen einzigen Gottesdienst bald zu klein ist.

Sonst nahm das Berichtsjahr einen ruhigen segensreichen Verlauf. Einen schönen Zuwachs verzeichnet der Mütterverein, der jett ca. 100 Mitglieder zählt. Gute Mütter sind ja ganz besonders in der Diaspora ein wichtiger Faktor in der Seelsorge. Auch die übrigen Vereine haben eine rege Tätigkeit entsaltet. Die Christbaumseier und der Familiensabend der Genossenschaft nahmen einen recht erhebenden und herzslichen Verlauf und stärkten das Band der Sinigkeit und Zusammengehörigkeit. Als neuen Schmuck erhielt unsere Kirche auf die Karwoche ein prachtvolles Heiligscrab. All' den vielen Wohltätern unserer Genossenschaft ein herzliches "Vergelts Gott". Mögen sie uns auch in der Zukunft nicht vergessen und uns helsen, daß vom stummen Turm bald der Glocken Stimmen erschallen und ihnen vom Gedeihen unserer Station frohe Kunde bringen.

7. Menziken-Reinach.

(Pfarrer: Otto Wiederkehr.)

Katholiken: 700.

Im abgelaufenen Jahre gab es auf hiesiger Missionsstation 18 Tausen, 2 kirchliche Trauungen und 8 Beerdigungen. Den Unterricht besuchen etwa 90 Kinder, von denen letztes Jahr 20 die erste hl. Kommunion empfingen. Zu Weihnachten fand wie gewöhnlich eine Christbaumseier statt, wobei alle Kinder meist mit schönen Gaben beschenkt wurden; den freundlichen Spendern dieser Gaben unser herzeliches "Vergelt's Gott".

E. Kanton Solothurn.

Grenchen.

(Pfarrer: Ernft Niggli; Vikar: Eugen Schibler; ital. Missionär: Eugen Fulchiero.)

Katholiken: 4700 (wovon 1700 Staliener).

Taufen 183; Ehen 38; Beerdigungen 63; Christenlehrpflichtige

zirka 620.

Infolge der Arbeiten am Grenchenbergtunnel befinden sich immer noch sehr viele Italiener in unserer Pfarrei, die sich im allgemeinen in religiöser Hinsicht sehr wenig betätigen. Viele lassen sich nur zivil trauen. Die Seelsorge obliegt einem italienischen Missionär. Im Resligionsunterricht erhält er durch Ordensschwestern Unterstützung.

Der Religionsunterricht an den deutschen Schulen wird in 11 Abteilungen erteilt. Für die Kinder der Diaspora wird jede Woche in

Büren und Arch Chriftenlehre gehalten.

Für die polnischen Arbeiter und Arbeiterinnen in Grenchen und Büren wurde von Freiburg aus von Zeit zu Zeit für Gottesdienst und Schulunterricht gesorgt. Die religiöse Betätigung der Polen ist recht erfreulich.

Die zahlreichen Vereine der Pfarrei haben wieder in gewohnter,

rühriger Weise gearbeitet.

F. Kanton Churgau.

1. Amriswil.

(Pfarrer: Joseph Huber.)

Katholiken: 1671.

Taufen 58; Chen 16 (gemischte 3); Beerdigungen 18; Christenlehrpflichtige 221.

Während des verflossenen Jahres wurde der Pfarrhausbau vollendet, der anfangs Oktober bezogen werden konnte. Notkirche und Pfarrhaus wurden in entsprechender Weise mit einer Einfriedung umgeben, ebenso das Kirchbauplatareal. Es haben damit die allernot= wendigsten Bauten ihren Abschluß gefunden und genügen auf Jahre hinaus. An den Bau einer eigentlichen Kirche können wir heute noch nicht denken, sind wir ja mit dem zufrieden, was durch den Opfersinn der Kirchbürger und Mithilfe der Inländischen Mission zustande gebracht wurde. Zur Tilgung der Bauschuld wurde jeden Sonntag ein Opfer aufgenommen, das die schöne Summe von beinahe 2000 Franken erreichte. Die Erben des verstorbenen Hrn. Baul Gasmann ließen uns ein Legat von 5000 Franken zukommen. Ebenso vergabte Frau Witwe Zöllig sel. dem Paramentenverein 200 Franken. 5 Jahr= zeitmeffen wurden gestiftet und ein eigener Fond hiefür angelegt. Daß das religiöse Leben nicht zurückgegangen ist, zeigt, daß 1200 heilige Kommunionen mehr zu verzeichnen sind, als im letzten Jahre. läßlich der Konstantinseier wurde eine Volksmission gehalten vom 19. bis 26. Oktober, die über Erwarten aut besucht wurde und herrliche Zur Verschönerung des Gottesdienstes trug auch Früchte zeitigte. der Kirchenchor sein Möglichstes bei. Der Organist gab sich ebenfalls alle Mühe, die Unterrichtstinder an Hand des Diözesangesangbuches in den Volksgesang einzuüben. Jeden Sonn= und Feiertag hielt der Italienermissionär von Rorschach Gottesdienst für die Italiener, der

auch von den deutschen Kirchbürgern gut besucht wurde. Möge Gottes Segen über der neuen Gemeinde walten und stets neue Früchte zeistigen! Allen edlen Gebern ein aufrichtiges "Vergelt's Gott"!

2. Sorn a. Bodensee.

(Pfarrer Frz. X. Nagel.)

Katholiken: Zirka 380.

Taufen 17; Ehen 4; Beerdigungen 3; Unterrichtstinder an Werkstagen 52; Christenlehrpflichtige 49; hl. Kommunionen 1500.

Das verflossene Jahr hat uns Verschiedenes gebracht. Das wich=
tigste Ereignis bildet ohne Zweisel die Konsekration der neuen Pfarr=
kirche durch den hochwürdigsten Diözesandischof Dr. Jakobus Stammler,
Wontag, den 9. Juni. Bei diesem Anlaß wurde 27 Kindern das hl.
Sakrament der Firmung gespendet. 8 Tage vorher, d. h. Sonntag den
1. Juni, wurde die Orgel vom Ortspfarrer benediziert, und Sonntag
den 15. Juni wurden die Stationen eingesegnet von P. Ignatius
Dossenbach, O. M. Cap., aus Appenzell, der bei diesem Anlasse eine
tressliche und praktische Predigt über die 14 Stationen hielt. Sämt=
liche Stationen wurden gestistet. Den edlen Wohltätern ein herzliches
"Bergelts Gott". Im Herbste, d. h. am 16. November, wurde ein ka=
tholischer Männerverein gegründet, der bis jest 45 Mitglieder zählt.

Das abgelaufene Jahr 1913 dürfte somit als ein für die Entwicklung der neuen Pfarrgemeinde Horn ziemlich reges und wichtiges in den Annalen der Pfarrchronik zu verzeichnen sein.

IV. Bistum Sitten.

Kanton Waadt.

1. Aligle.

(Pfarrer: Chorherr Blanc.)

Katholiken: 2218.

Taufen 35; Ehen 12; Beerdigungen 16.

Wie andere Jahre, so haben wir auch heuer relativ wenig gemischte Ehen zu verzeichnen. Das religiöse Leben in der Pfarrei macht erfreuliche Fortschritte, woran im Gegensatz zu auswärtigen Berichten auch die hier ziemlich zahlreich ansässigen Italiener partizipieren.

2. Ber.

(Pfarrer: J. Capelli.)

Ratholiken: 750.

Taufen 15; Ehen 5 (1 gemischte); Beerdigungen 9; 5825 Kommunionen.

Im Weitern ist nichts Außergewöhnliches zu berichten. Unsere katholische Schule zählte 135 Schüler, während nur 10 Kinder unserer katholischen Genossenschaft die (gemischten) Gemeindeschulen besuchen. Indessen macht uns der Gedanke, unsere blühende Schulgemeinde auflösen zu müssen, große Sorge. Wenn aber die Finanzverhältnisse sich nicht bessern, wird das Unglück in absehbarer Zeit nicht mehr aufzushalten sein. Wir vertrauen auf die Hilfe Gottes, der alten Wohltäter und der Inländischen Misson.

3. Laven-Morcles.

(Pfarrer(: Fos. Chambettaz.)

Ratholiken: 300.

Unsere kleine Gemeinde schreitet in jeder Richtung tapfer vorwärts. Das religiöse Leben nimmt zu, speziell der Kirchenbesuch und der Emspfang der hl. Sakramente. Es ist nicht zu leugnen, daß unsere seit zwei Jahren bestehende, eigene katholische Schule einen bedeutenden Sinfluß auf die geistige Statistik unserer Kirchgemeinde ausübt. Die Schule wurde von 50 Kindern besucht. In Morcles wird von Zeit zu Zeit ein eigener Gottesdienst abgehalten. Das Patronage des jeunes filles von St. Maurice leistete an die Weihnachtsbescherung unserer lieben Kinder einen schönen Beitrag. Aullen herzlichen Dank!

V. Bistum Lausanne=Genf.

A. Kanton Waadt.

1. Laufanne.

(Pfarrer: M. F. Pahud, Dekan; 4 Vikare.)

Katholiken: Zirka 20,000.

Taufen 377; Ehen 82; Beerdigungen 160.

Das außergewöhnliche Anwachsen der Katholikenzahl ist bedingt durch die verkehrspolitische Entwicklung unserer Hauptstadt, bezw. durch die permanente Einwanderung katholischer Elemente. Eine un-

mittelbare Folge davon ist der schon im letzten Jahresberichte angestündigte Neubau einer Kirche im Duartier de la Rumine. Der Bauplat ist bereits erworden, so daß in nächster Zeit mit dem Bau besgonnen werden kann. Eine weitere Kirche muß in Reneuß erstellt werden, wo seit mehreren Jahren in einem kleineren Lokal Gottesdienst gehalten wird. In unserm Gemarke leben durchschnittlich 7000 Italiener, welche stark unter der methodistischen Propaganda leiden. Abbé Bréro, der hiesige Missionär, sucht diesen Gesahren durch eine sorgfältige Pastoration nach Möglichkeit zu begegnen, speziell auch durch die Pflege des Vereinslebens unter seinen Landsleuten. An Ostern hatten wir große Volksmission, von der wir uns viel Erfolg versprechen. Sie scheint unter anderm auch den Wohltätigkeitssinn unserer Konsessionsgenossen geweckt zu haben.

2. Beven.

(Pfarrer: J. W. Kurfürst, ein beutscher, ein französischer, ein italienischer Vitar.)

Ratholiken: 7000.

Unsere Pfarrei ist in steter Entwicklung begriffen. An Sonn= und Feiertagen müssen in der Regel vier Gottesdienste gehalten werden. Auch die Vereine prosperierten zusehends. Unsere Schulen zählen 408 Kinder; der Zudrang ist indessen so groß, daß binnen kurzem an einen Schul=Neubau gedacht werden muß. Leider sehlt es uns hiefür noch an den nötigen Mitteln. Unser Spital zur "Vorsehung" war jahraus jahrein mit Kranken überfüllt. Verfügten wir über ein entsprechendes Betriebskapital, könnte auch hier vielem Elend gesteuert werden. Allen unsern Wohltätern "Vergelt's euch Gott"!

3. Moudon.

(Pfarrer: Eugen Butlingaire.)

Katholiken: 850.

Taufen 15; Ehen 4 (2 gemischte); Beerdigungen 6.

Der Stand der Pfarrei ist mehr oder weniger stationär. Bei schlechtem Wetter läßt der Gottesdienstbesuch sehr zu wünschen übrig, namentlich seitens entsernter wohnender Pfarrkinder. Große Opfer verwenden wir auf die Prosperität der katholischen Schule. Troz der unermüdlichen Generosität unseres hochverehrten Wohltäters, Msgr. Thierrin, haben wir immer noch mit erheblichen, sinanziellen Schwierigskeiten zu kämpfen. Ihm und der Inländischen Mission, unseren zwei besten und treuesten Freunden, Gottes Lohn und herzliche Empsehlungen!

4. Lucens (Filiale von Moudon).

In Lucens, dessen Katholikenzahl eher etwas zurückgegangen ist, wird jeden Sonn- und Feiertag Gottesdienst gehalten, jeden Freitag auch Religionsunterricht, der indessen mangelhaften Besuch aufweist. Die Hauptschuld an letzterem tragen wohl die zahlreichen gemischten Shen, welche eben, wie fast überall, so auch hier einer gediegenen religiösen Kindererziehung hinderlich sind. Sin anderer Grund, wenn auch kein stichhaltiger, für die Lauheit vieler im Kirchenbesuch mag auch die wirklich armselige Ausstattung der Kapelle sein. Wer für die Hebelstandes durch eine milde Spende beiträgt, tut somit offenkundig ein gutes Werk!

5. Rolle.

(Pfarrer: M. Bochud; Vikar: P. Emmenegger.)

Katholiken: 1100 (in 26 Gemeinden). Taufen 14; Ehen keine; Beerdigungen 6.

Das vergangene Jahr hat zwei neue Vereinsgründungen zu verzeichnen, einen Cäcilien= und einen Frauen=Armenverein. Letterer hat sich dem Schweiz. kathol. Frauenbund angeschlossen. Unsere katholische Schule entwickelt sich erfreulich, dank der regelmäßigen Unterstützung durch die Inländische Mission. Religionsunterricht wird gehalten in Vinzel, Bougy, St. Martin und Allaman. Das hiesige katholische Handels-Institut gereicht durch seine gute Führung und gediegenen Leistungen unserer Gemeinde zur Ehre.

6. Villeneuve.

(Pfarrer: Dr. E. Druetti.)

Katholiken: 800.

Taufen 42; Ehen 8; Beerdigungen 11.

Jeden Sonntag werden zwei Gottesdienste, einer mit französischer, der andere mit italienischer Predigt abgehalten. Leider bildet der resligiöse Indisserentismus zahlreicher hier ansässiger Konfessionsgenossenssensten für eine gedeihliche Entwicklung des kirchlichen Lebens ein ständiges Hindernis. Dennoch ist es uns im Berichtsjahre gelungen, eine wenn auch noch kleine, katholische Schule zu gründen. Am ersten Dezember konnte dieselbe mit zwei Klassen eröffnet werden. Auch dieser bescheidene Ansang legt uns verhältnismäßig schwere Lasten auf. Anderseits setzen wir auf die neugegründete Schule so große Hossen, daß wir vor keiner Schwierigkeit zurückschrecken, auch vor solchen finanzieller Art nicht. Diese Angelegenheit sei daher sowohl der Inländischen Mission, als auch einem weiteren Wohltäterkreise der deutschen Schweiz inständig empsohlen!

7. Averdon.

(Pfarrer: E. Bittet; 1 Vikar.)

Ratholifen: 2800.

Taufen 82; Ehen 14 (4 gemischte); Beerdigungen 31.

Unterrichtstinder 324 in Yverdon, St. Croix, Orbe, Chavornay, Mathod, Baulmes, Grandson, Courise, Yvornand und Doumeloye.

Wie vorstehendes Verzeichnis erweist, wird von Yverdon aus in zehn verschiedenen Gemeinden Religionsunterricht gegeben. Jeden Sonntag wird in St. Croix Gottesdienst gehalten, in Orbe alle 14 Tage. Zwei Geistliche haben daher alle Hände voll zu tun; die Anstellung eines Dritten wäre daher notwendig genug. Woher aber hiefür die nötigen Mittel nehmen, nachdem wir infolge knapper Finanzen bereits die Anabenschulen haben schließen müssen. Indessen machen wir sreilich alle Anstrengungen, letztere wieder ins Leben zurückzurusen. Die Mädchenschule zählt 100 Kinder. Dank allen Wohltätern von Yverdon! Helft uns namentlich zur Wiedereröffnung der Anabenschule! Schon jetzt wird ihr Mangel bitter empfunden, indem bereits zahlreiche Jüngelinge den Weg zur Kirche nicht mehr finden.

8. St. Croix.

Von Pverdon aus beforgt. Details siehe oben!

9. Orbe.

Von Nverdon aus besorgt. Details siehe oben!

10. Ballorbe.

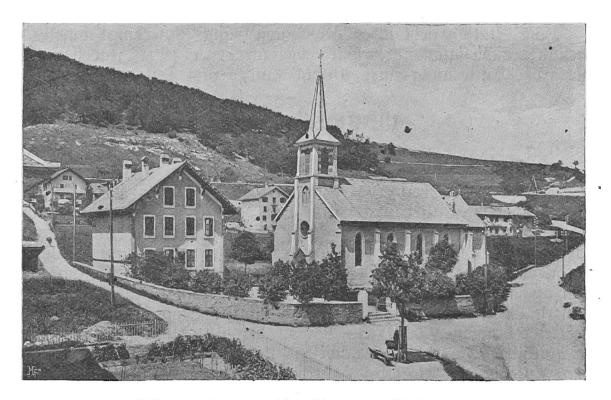
(Pfarrer: H. Perriard.)

Ratholiken: 1103.

Taufen 81; Ehen 8; Beerdigungen 33.

Die übermäßig große Zahl der Taufen fällt auf den Konto der Italienerkolonie, welche infolge des Tunnelbaues (Mont d'Or) sich in Vallorbe angesiedelt hat. Unterricht wird 120 Kindern erteilt, wovon 95 die hiesigen katholischen Schulen besuchen, 11 in Doy und 14 in Pont wohnhaft sind. Den Italienerkindern wird der Religionsunterricht von dem Italiener-Missionär erteilt, der hier auch jeden Sonntag für seine Landsleute Gottesdienst hält. Ohne Zweisel steht uns, wenn einmal der Tunnel eröffnet sein wird, ein bedeutender Zuwachs der katholischen Bevölkerung in Aussicht. Hoffen wir, daß derselbe die Zahl der Indisserenten nicht noch weiter vermehre.

Von Vallorbe aus wird auch die Station Brassus pastoriert. Im Sommer ist hier jeden Sonntag Gottesdienst, im Winter alle



Römisch-katholische Kirche in Vallorbe.

14 Tage. Derselbe wird zum großen Teil von Italienern besucht. 27 Kindern wird hier Unterricht erteilt. Um diese Kultstation weiter besorgen zu können, ist uns die Hilfe der Inländischen Mission unerläßlich.

11. Paperne.

(Pfarrer: V. Tache. — Wohnung: Rue reine Berta.)

Katholiken: 1300.

Taufen 39; Ehen 6 (2 gemischte); Beerdigungen 18; Unterrichts= kinder 180.

Die Zahl der Kommunionen ist im Berichtsjahr von 12,000 auf 20,000 gestiegen. Unsere katholische Schule weist sowohl numerisch als namentlich auch inbezug auf ihre Resultate gute Erfolge auf. Die Kirchenbaufrage bildet noch immer unsere Hauptsorge. Der Umstand, daß die Sammlungen für Kirchenbauten auch anderwärts bedenkliche Stockungen erleiden, ist ein schlechter Trost. Indessen hoffen wir im laufenden Jahr nun einen guten Schritt vorwärts zu kommen. Gott und die Inländische Mission werden weiter helsen, wie bisher!

12. Founer.

(Pfarrer: G. Mégebet.)

Ratholiken: 410.

Taufen 5; Ehen 4 (3 gemischte); Beerdigungen 7.

Die Station geht ihren gewohnten Gang. Allerdings dürfte der Besuch des Religionsunterrichtes vielsach besser sein. Indessen mag die große Entsernung einer Anzahl Kinder zum Teil entschuldigen.

13. Châteaux d'Dex.

(Pfarrer: H. Bullet.)

Ratholiken: 400.

Taufen 15; Ehen 2 (1 gemischte); Beerdigungen 1.

Die große Entfernung Vieler von der Kirche und die beständige Fluktuation unserer katholischen Bevölkerung macht die Seelsorge immer schwieriger. Die Anwesenheit unseres verehrten Oberhirten anläßlich der Firmung hat indessen ohne Zweisel in verschiedener Richtung gute Wirkungen gezeitigt. Beweis hiefür sei die freudige Anteilnahme der ganzen Gemeinde an genanntem Festanlasse. Staatse und Gemeindevertreter begrüßten den Hrn. Vischof, der als solcher zum erstenmal in amtlicher Stellung hier anwesend war. Schwer hat unsere Kirche den Ausfall der diesjährigen Extragaben seitens der Inländischen Mission empfunden. Wir hoffen aber gerne, daß der "Streik" in Bälde wieder beigelegt werde. (Wir auch! Die Red.)

14. Morges.

(Pfarrer: Ed. Bictet.)

Katholiken: 1500.

Taufen 23; Ehen 2 (1 gemischte); Beerdigungen 18.

Bemerkenswertes ist im Berichtsjahre nicht vorgefallen. Lobend zu erwähnen ist die Zunahme des Sakramentenempfanges. Unsere katholische Schule marschiert, die guten Cramina beweisen es. Wenn daher die Inländische Mission derselben ihr besonderes Wohlwollen zuwendet, tut sie ein gutes Werk par excellence.

B. Kanton Neuenburg.

1. Neuenburg.

(Pfarrer: Mouthod; 1 französischer, 1 beutscher, 1 italienischer Vikar.)
(Wohnung: Faubourg du Crêt 9.)

Ratholiken: 4,400.

Taufen 80; Chen 13 (2 gemischte; Beerdigungen 46; Unterrichts= kinder 380.

Im Berichtsjahr wurden 36,000 Kommunionen ausgeteilt. Unsere Vereine und Patronate gedeihen. Das Arbeiter-Sekretariat nimmt den italienischen Vikar sehr stark in Anspruch, so daß die eigentliche Pastoration der hier zahlreich ansäßigen Italiener zuweilen darunter leiden muß. St. Blaise mit Umgebung zählt nun bereits zirka 400 Katholiken, weshalb letztere sich für die Gründung einer eigenen Kultstation sehr ins Zeug legen. Wir hoffen, ihnen in Bälde entsprechen zu können.

2. Fleurier.

Ratholiken: 2400.

Taufen 65; Chen 17 (4 gemischte); Beerdigungen 31; Unterrichts= kinder 250.

Die Pfarrei besteht zur Hälfte aus italienischer Bevölkerung, welche sich noch verhältnismäßig sleißig beim Gottesdienste einfindet und auch im übrigen ihren religiösen Pflichten zum großen Teil nachstommt. Die Pfarrkinder von Fleurier leben leider in vielen Dörfern des Traverstales zerstreut, so daß z. B. wöchentlich an acht Orten Religionsunterricht erteilt werden muß. Trozdem haben einzelne Kinder noch einen zweis und zweieinviertelstündigen Weg zurückzulegen!

Die verschiedenen Vereine entwickeln sich in erfreulicher Weise. Bereits sind Fr. 6000 für den Bau oder Ankauf eines Vereinshauses gesammelt. Auch ist die Erstellung einer neuen Kirche längst notwendig geworden. Für den Bau der Kapelle in Travers sind ebenfalls 1200 Franken vorhanden, während die von Noiraigue noch ziemlich mit Schulden belastet ist.

3. Chaux=de=Fonds.

(Pfarrer: Dr. A. Cottier; 2 Bikare. — Rue Doubs 47.)

Katholiken: 6000.

Taufen 117; Ehen 39; Beerdigungen 69; Unterrichtskinder 700. Unsere Pfarrei zählt gegenwärtig an 1000 Italiener. Jeden Sonntag wird in französischer, deutscher und italienischer Sprache gepredigt. Ebenso muß — infolge Platzmangel in der Kirche — ein eigener Kindergottesdienst abgehalten werden. 1915 wird mit dem Bauder neuen Kirche begonnen werden.

4. St. Aubin.

Katholiken: 328.

Taufen 9; Ehen 2; Beerdigungen 7.

Infolge Restauration der Kapelle hat auch der Kirchenbesuch wieder um ein weniges zugenommen. Einige Familien wissen die Wohltat eines Gottesdienstes recht zu schätzen, und zeigen sich durch eifrige, religiöse Betätigung dafür dankbar, während andere, namentlich Sinzelstehende, gleichgültig sind und deshalb große Gesahr laufen, das bischen Religion, das sie von Hause her gerettet haben, noch ganz zu verlieren.

C. Kanton Genf.

1. Pfarrei St. Joseph.

(Pfarrer: J. M. Meirier; 4 Vikare. — Rue petit Senn.) Der Bericht ist ausgeblieben. (D. R.)

2. Deutsche Pfarrei.

(Pfarrer: J. G. Blanchard — 5, rue Calvin.)

Ratholifen: Ueber 2000.

Shen 5, darunter 2 gemischte; die Katholiken deutscher Zunge, welche das Französische beherrschen, werden meistens in den französischen Pfarreien getraut; manche versäumen es offenbar gänzlich, ihre She vom katholischen Priester einsegnen zu lassen, besonders Mischehen.

Der Katholische Gesellenverein zählt gegen 40 Mitglieder, die gegenwärtig sehr treu und eifrig sind. Die Mitternachtskommunion

derselben zu Weihnachten bot ein höchst erbauliches Schauspiel.

Osterkommunion. Die Zahl derselben vermehrt sich von Jahr zu Jahr und zwei Beichtväter können während der Osterzeit die Arbeit kaum bewältigen. Aber es sehlt immer noch eine Kirche; die ärmliche Kapelle ist absolut ungenügend und manche müssen während des Gottesdienstes draußen vor der Türe stehen bleiben. Wer wird da helsen? —

3. Pfarrei Hl. Franz v. Sales.

(Pfarrer: A. Dorfier; 2 Bitare — Rue Prevost-Martin Plainpalais-Gei ève.)

Katholiken: 12,000.

Taufen 349; Ehen 79 (9 gemischte); Beerdigungen 244; Christen=

lehrpflichtige 356.

Der Jünglingsverein (Cercle des jeunes gens) zählt 82 Mitglieder. Jeden Montag hält er Versammlung ab. Das Knabenpatronat umfaßt 231 Mitglieder. Donnerstag und Sonntag besuchen durchschnittlich 135 die Sizungen. Ueberdies werden hier für die oberen Klassen der Primar- und für die Sekundarschulen noch sogen. Abendkurse abgehalten. Daneben besteht noch eine Lateinschule für Anfänger.

Unsere Finanzlage ist alles eher als rosig. Es sollte unbedingt ein neues, größeres Pfarrhaus erstellt werden und zwar in der Nähe der Kirche, indem die zu große Entsernung des alten von derselben

uns viele pastvrelle Nachteile brachte.

4. La Plaine.

(Pfarrer: Abbé Tissot.)

Katholiken: 550.

Taufen 10; Ehe 1 (gem.); Beerdigungen 5; Christenlehrpflich= tige 75.

Die Pfarrei besteht zum großen Teil aus Katholiken benachbarter Gegenden: Ain und Savoyen. Die Pastoration derselben ist mit außerordentlichen Schwierigkeiten verbunden, speziell insolge der großen Entsernungen und des Indisserentismus des hiesigen Milieu. Für die Kultusspesen hat der Pfarrer sast allein aufzukommen. Die Inländische Mission repräsentiert beinahe die einzige materielle Hilfsquelle von außen her. Sie empfange daher unsern innigsten Dank!

5. Petit Lanch.

(Pfarrer: M. J. Sothonan — Avenue du petit Lancy.)

Ratholiken: 700.

Taufen 11; Ehen 2; Chriftenlehrpflichtige 38.

Eine vierzehntägige Mission hat das religiöse Leben in der Pfarrei wieder mächtig gehoben. Wir gründeten einen Männerverein von 35 und einen Jünglingsverein von 15 Mitgliedern. Ueberdies besteht hier ein Frauenverein und eine Marianische Kongregation. Unsere arme Bevölkerung ist kaum imstande, die Betriedsspesen für den Kultus aufzubringen. Daher wir an die Wohltäter von außen appellieren.

6. Pfarrei St. Anton-Petit-Saconnex.

(Pfarrer: J. Derippe; 3 Vitare. — Rue Schaub 1.)

Ratholiken: 5800.

Taufen 63; Chen 38 (gemischte 9); Beerdigungen 25; Christen=

lehrpflichtige 290.

Unsere Pfarrei ist numerisch in steter Entwicklung begriffen. Der Gottesdienstbesuch und das religiöse Leben hält indessen mit dieser Entwicklung getreulich Schritt. Auch unsere Vereine blühen. Die große Schuld, welche noch auf unseren kirchlichen Gebäulichkeiten lastet, ist uns ein Gegenstand sortwährender Sorge. Wir empsehlen uns daher den Sympathien auswärtiger Wohltäter, sowie der Juländischen Mission.

7. M:hrin. (Bfarrer: Aug. Billet)

Katholiken: 880.

Tausen 11; Ehen 4; Beerdigungen 14; Christensehrpflichtige 110. Die starke Verbreitung der antircligiösen Presse in unserer Gemeinde macht der Seelsorge viele Schwierigkeiten. Eine Folge davon sind offenbar die vielen Zivilehen, die hier von Katholiken eingegangen werden.

In der Kirche schlen uns noch die notwendigsten Ausrüstungssgegenstände. Auch sehlt es uns an materiellen Mitteln. Ohne die tatsträftige Mithilse der Inländischen Mission wären wir äußerst armselig daran.

Italiener-Missionen in der Schweiz.

Die Zahl der im Berichtsjahre durch die Inländische Mission unterstützten Italiener Missionen beträgt 22. Die Beiträge, welche sich total auf Fr. 15,280 belausen, verteilen sich auf die einzelnen Stationen wie folgt. (Bei den größeren Kolonien geben wir, soweit uns entsprechende Angaben vorliegen, die Seelenzahl an.)

alaR	nien:													es:	Seelenzahl	Beitrag
																Fr. Rp.
1.	Baar .			•	<u>.</u> .	•	٠	•			•					100 -
2.	Basel			•	•				•						5,000	1,000 —
	Bern.															600 —
	Carouge														1,700	1,000 —
5.	Cernier			•		•	. `		•							200 —
6.	Fleurier		•	•							•		•			300 -
7.	Genf.		•	•	•										17-20,000	2,200 —
8.	Glarus		•		•	•										250 -
9.	Goppens	tein	١.	•		•		•	•							1,000 —
10.	Grenchen	n=W	lou	tier	:	•						•		•		500 —
	Areuzlin															300 —
12.	Laufann	ė.						٠							7,000	800 —
13.	Neuenbi	irg		•	ï.			2				•		٠	1,000	1,000 —
14.	Olten															230 —
15.	Rorichad	H.				•	•							•	-	300 -
	Schaffho															400 —
17.	St. Gal	Len		•						•					4,500	1,800 —
	Uster.															200 —
19.	Vevey													•		1,000 —
20.	Wallenst	tabt					•					•				200 —
21.	Zug .				•			•		•			•			400 —
22.	Zürich	٠,.		•	•	•		• 12						•	5,000	1,500 —
	anne S														Total Fr.	15,280 —

Polenpastoration.

Im Jahre 1913 hatte das Komite "Jagiellonia", welches aus polnischen, an der Universität Freiburg i. U. studierenden Priestern besteht, die Seelsorge in nachstehenden Polenkolonien übernommen, und, wie der uns zugestellte, gedruckte Missionsbericht zeigt, bei seinen Landsleuten durchwegs dankbare, durch eifrige, religiöse Betätigung erwiesene Anerkennung gefunden. An deren Kultusauslagen leistete die Inländische Mission im Jahre 1913 Fr. 600.—.

	S	a g	ĺσ	ni	e1	1:								Se	elenzahl	Predigten
Corfelles		•										•			41	7
Wigwil	•							•		•	•	•			44	
Müntschem	iei	C							•	•	•			•	14	15
Sugiez .	•	•	•	•	•		•		•	•	•				10	72
Fräschels=2							•	•	•	•		•	•	•	31	9
Ependes										•	•	•		•	16	2
Grenchen,	\mathfrak{B}	ür	en	u	nd	T)oţ	şige	en	•		•	•	•	41	2
Bern .													•		12	$\frac{2}{3}$
Zofingen,			ad	er	, (бa	fer	iw	il	•		•	•		19	3
Münchenst	eir	t	•			•				•	•		•		25	1
Laufen.					•		•	•		•		•	•		33	2
Allschwil	•	•	•	•		•		•					•		35	1
Thayngen			•					•	,	•	١.		•	. *	60	3
Dießenhofe	n				•			•							60	3
Moutier				•			•	•	•						15	1
Gersau.			•					•		•					20	4
Burgdorf			•							•	•				15	1
Lausanne	•	٠	•	•	4			- •	٠	•	•		•	•	* * :	
												9	To	tal	491	56